32. Jahrgang. Sonnabend, 14. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 18043.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1889.

Politische Uebersicht.

Danzig, 14. Dezember.

Aussichten auf das handelspolitische Kometenjahr.

In Frankreich scheint sich angesichts der bevorstehenden Entscheidung über die künftige Zoll- und Handelspolitik eine Coalition der Schutzzollinteressen zu bilden, wie sie seit mehr als zehn Jahren die deutsche Zollgesetzgebung beherrscht. In der Deputirtenkammer hat sich ein „Comité zum Schutze der Landwirthschaft" gebildet, welches indessen ebenso Agrarschutzzöllner wie Industrieschutzzöllner umfaßt und in seiner Zusammensetzung wie in seinen Zwecken ein Gegenstück zu der „freien Vereinigung" darzustellen scheint, welche i. J. 1879 im deutschen Reichstage unter dem Vorsitz des Abg. Loewe-Calbe zur Durchführung einer zollpolitischen Reaction gebildet wurde. Wie in jener Vereinigung, haben sich in dem französischen „Comité" Abgeordnete verschiedener politischer Parteien „einträchtig zusammengefunden; Monarchisten und Republikaner haben sich zu wirthschaftspolitischen Zwecken über alle anderen Streitpunkte hinweg die Hände gereicht. Hatte im deutschen Reichstage die „freie Vereinigung" mit 204 Mitgliedern ein wenig über die Hälfte aller Abgeordneten zusammengefaßt, so hat in der französischen Kammer das neue „Comité" mit 300 Mitgliedern von vornherein eine ansehnliche Mehrheit der Abgeordneten in sich vereinigt.

Man kann nunmehr dort, wie vor zehn Jahren bei uns, daran gehen, über die einander gegenüberstehenden Interessen ausschließlich im eigenen Schooße zu verhandeln, und die Beschlüsse, welche sich hierbei aus Fordern und Bieten ergeben, der Kammer und dem Lande einfach als Gesetz aufzuerlegen. In Frankreich ist die Zollgesetzgebung allerdings keineswegs so weit von Schutzzöllen gesäubert, als es der deutsche Zolltarif im Jahre 1879 war. Der französische Tarif enthält vielmehr eine lange Reihe von mehr oder minder bedeutenden Industrie-Schutzzöllen und im Laufe der letzten Jahre hat auch die „nothleidende" französische Landwirthschaft für ihre Erzeugnisse eine stattliche Zahl von Zollerhöhungen durchgesetzt. Aber den Industrie-Schutzzöllen waren doch und sind noch bis zum 1. Februar 1892 durch die Handelsverträge in mancher Hinsicht wichtige Schranken gezogen, und gerade dieser Umstand hat wohl dazu mitgewirkt, daß die agrarischen Schutzzölle ebenfalls trotz wiederholter Anläufe in gewissen Grenzen gehalten worden sind. So stehen z. B. die französischen landwirthschaftlichen Schutzzölle meist hinter den gleichen deutschen Schutzzöllen zum Theil sogar erheblich zurück. Jetzt erst eröffnen sich beiden schutzzöllnerischen Richtungen neue, vielversprechende Aussichten.

Mit dem für 1892 bevorstehenden Ablauf der Handelsverträge erschließt sich den Industrie-Schutzzöllnern die Möglichkeit, viele Wünsche, welche durch die unabsehbare Reihe autonomer Zollerhöhungen in anderen Staaten seit langer Zeit lebhaft aufgestachelt, aber durch die unerschütterlichen Stipulationen des bestehenden Vertragssystems immer niedergehalten worden sind, endlich durchzusetzen. Die Agrarschutzzöllner sind im Wünschen nach weiterer Absperrung des inländischen Marktes nicht ärmer und nicht bescheidener. Beide Theile aber wissen sehr wohl, daß sie auf der angestrebten Bahn vereinzelt schwerlich den Sieg gewinnen können, daß ihnen aber bei ihrer Vereinigung der Erfolg sicher nicht fehlen kann.

So ist denn in der französischen Kammer das Bündniß der Agrarschutzzöllner und Industrieschutzzöllner zu Stande gekommen, das sich, obwohl in den ersten Jahrzehnten dieses Jahrhunderts in Frankreich von ausschlaggebender Bedeutung, doch bisher gerade in diesem Lande in moderner Form keineswegs mit gleicher Macht herausbilden konnte, wie in anderen europäischen Staaten, vor allem in Deutschland. Dieses Bündniß hat seit zehn Jahren der zollpolitischen Reaction in Europa erst ihren charakteristischen Stempel aufgedrückt, es wird voraussichtlich jetzt auch in Frankreich den Beginn einer gleichen Periode verkehrsfeindlicher Absperrung bezeichnen. **Die jetzt noch giltigen Verträge werden nicht erneuert, die gegenwärtigen Zollsätze durchweg erhöht werden.** Auf die Ergebnisse der Berathungen und Gutachten, zu welchen die verschiedenen centralen und lokalen Interessenvertretungen, die Handelskammern etc. veranlaßt werden, wird dabei schwerlich noch viel ankommen; gerade wie in Deutschland, wird voraussichtlich in Frankreich der neue Zolltarif das Resultat eines Pactes sein, den die Interessen schließen und dem die Gesetzgebung sich zu beugen hat.

Der Befähigungsnachweis.

Nachdem der Reichstag lediglich deshalb, weil das Centrum zur Berathung seiner Initiativanträge seine Mitglieder ziemlich vollständig hier versammelt hat, in den letzten Tagen wieder beschlußfähig geworden ist, kann es nicht überraschen, daß diese Beschlußfähigkeit, wenn sie auch nur eine ganz knappe war, auch dem gleichzeitig von den Deutschconservativen und dem Centrum eingebrachten Antrage auf Einführung des Befähigungsnachweises für selbständige Handwerker zu gute gekommen ist. Der gestern mit einer aus Conservativen und Centrum bestehenden Majorität in zweiter Berathung beschlossene Gesetzentwurf gehört bekanntlich zu dem festen Bestande der Anträge, mit denen Conservative und Centrum bei den Wahlen sich die Zustimmung der zünftlerisch gesinnten Handwerker seit langen Jahren sichern. Einmal schon hat der Reichstag das Gesetz sogar in dritter Lesung angenommen, so daß dem Bundesrath nichts anderes übrig blieb, als seinerseits einen Strich durch diese conservativ-clericale Gesetzgebung zu machen. Sollte es gelingen, das Gesetz auch dieses Mal im Reichstage so zu sagen zu Stande zu bringen, so wird das Schicksal desselben, wie man wenigstens erwarten darf, kein anderes sein als früher. Seitens der Regierung hat freilich gestern kein Vertreter an der Berathung Theil genommen, aber es ist ja zur Genüge bekannt, daß die Herren Lohmann u. Gen. aus dem Reichsamt des Innern bei früheren Verhandlungen über diesen selben Antrag die Ausführbarkeit desselben entschieden bestritten haben.

Gewerbliche Schiedsgerichte.

Wie die „St.-Corr." versichert, sind die Vorarbeiten für einen Entwurf betreffend die Errichtung gewerblicher Schiedsgerichte mit einigungsamtlichen Befugnissen in den zuständigen Ausschüssen des Bundesraths bereits fertiggestellt und der betreffende Entwurf wird in allernächster Zeit das Plenum beschäftigen. Wenn auch die Möglichkeit nicht besteht, die umfangreiche Vorlage noch dem gegenwärtigen Reichstage zugehen zu lassen, welcher mit Arbeit so ziemlich bis zum Ablauf seiner Mandatsdauer versehen ist, so wird sie doch einen der ersten Berathungsgegenstände des wohl zu einer Sommersession zusammentretenden nächsten Reichstages bilden.

Ueber die deutschen Heeresreformen

wird der hochofficiösen „Politischen Correspondenz" aus Berlin geschrieben: „Nachdem die Budget-Commission des Reichstages die Berathung des neuen Heeres-Etats nunmehr so weit erledigt hat, daß die Durchführung der wichtigsten im deutschen Heerwesen geplanten Veränderungen als gesichert erscheint, sind seitens der Militärverwaltung diejenigen Arbeiten in Angriff genommen, respective eingeleitet worden, durch welche die praktische Ausführung dieser Umgestaltung vorbereitet werden soll.

Schon eine oberflächliche Betrachtung der im Gefüge des deutschen Heerwesens einzuführenden Reformen läßt die Tendenz erkennen, welche der Heeresleitung dabei vorgeschwebt hat. Der Grundgedanke, von dem bei der Neuordnung und Neueintheilung der Armee diesmal ausgegangen wird, ist der, die Streitkräfte nach strategischen Erwägungen, statt wie bisher überwiegend unter dem Gesichtspunkte der Ausbildung und nach administrativen Rücksichten zu gruppiren und vor allem zu dislociren. Der große Wechsel des Truppenstandes, der mit dem 1. April 1890 eintritt, und die veränderte Zusammensetzung der großen Heeres-Organismen bedeutet daher einen Bruch mit der bisherigen Tradition. Die Erfahrung hat gelehrt, daß das Abweichen von gewissen Normen, in Bezug auf Gliederung und Stärkebemessung der Heereskörper, manche Unzuträglichkeiten im Gefolge hat, und daß eine gewisse Gleichmäßigkeit in der Formation derselben durch Rücksichten der Schlagfertigkeit und Operationsfähigkeit geboten ist. So wird denn vom April 1890 an die deutsche Streitmacht ein sehr verändertes Ansehen haben und 18 sowohl in Bezug auf Stärke als Zusammensetzung ganz gleichartige Armeecorps aufweisen, die aber in ihrer Vertheilung im Raume ein gänzlich anderes Bild bieten werden.

Denn der neue ins Auge gefaßte Belegungsplan erstreckt sich im allgemeinen auf die vorzugsweise Aufstellung der Truppen an den gefährdeten Fronten und auf die Besetzung der voraussichtlichen Operationslinien mit allen drei Waffengattungen derart, daß trotz der Truppenanhäufungen unserer Nachbarn an den Grenzen des Reiches eine Ueberfluthung der Grenzprovinzen wird verhütet werden können. Kleine Verschiedenheiten bei dem sächsischen (12.) und würtembergischen (13.) Corps, sowie der Garde außer Betracht gelassen, wird dann die frühere Gliederung von vier Infanterie- und zwei Cavallerie-Brigaden, zu je zwei Regimentern, und einer Feldartillerie-Brigade, zu ebenfalls zwei Regimentern, nebst einem Pionier- und Train-Bataillon den Normalstand eines Armeecorps darstellen.

Das Princip, größere Cavallerie-Massen in permanenten Verbänden (Cavallerie-Divisionen) vereint zu halten, ist aufgegeben, statt dessen liegt es in der Absicht der Heeresverwaltung, im Interesse einer gleichmäßigen tactischen Ausbildung häufiger als bisher Uebungs-Divisionen bei den einzelnen Armeecorps zu bilden und mit denselben zu manövriren.

Dadurch, daß bei der neuen Formation der Armeecorps nunmehr drei Corps (14., 15., 16., das letztere neu gebildet) auf der elsaß-lothringischen Front und vier Corps (1., 2. 5., 17., das letztere neu gebildet) längs der östlichen Front stehen, ist die Möglichkeit gegeben, schnell stärkere Reiterabtheilungen in einen einheitlichen Verband zu operativen Zwecken zu vereinigen.

Was die Artillerie betrifft, so wird diese Waffe zunächst nicht die Gleichmäßigkeit in der Organisation zeigen, wie die übrigen Waffengattungen, weil die Zahl der vorhandenen Batterien dazu nicht ausreicht. Einzelne Regimenter werden zunächst nur zwei Abtheilungen (statt drei) und einzelne Abtheilungen nur drei (statt vier) Batterien zählen, eine Verschiedenheit, die später eines Ausgleiches bedürfen wird. Nach dem Elsaß sollen auch einige Jägerbataillone abgehen, um an den Vogesenübergängen stationirt zu werden. Selbstverständlich wird die neue Dislocation der Armee theils wesentliche Verkleinerungen, theils gänzliches Eingehen einer großen Zahl von Garnisonen im Innern des Reiches zur Folge haben, ein Umstand, der in wirthschaftlicher Beziehung von zahlreichen wenig bemittelten Städten schwer empfunden werden wird.

Als sehr nützlich und zweckmäßig haben sich die seit dem Frühjahr eingeführten Veränderungen in der Organisation des großen Generalstabes bewährt. Von den drei seit dieser Zeit functionirenden Oberquartiermeistern, welche eine Zwischen-Instanz zwischen dem Chef des Generalstabes und den einzelnen Abtheilungen bilden und die im Interesse einer strafferen Zusammenfassung der verschiedenen Ressorts eingesetzt worden sind, leitet einer speciell die Thätigkeit der beiden Abtheilungen, die sich mit den Heeren an der West- resp. Ostgrenze des Reiches beschäftigen. Unter einem anderen der drei Oberquartiermeister ist die zweite (westliche) Abtheilung und die Eisenbahn-Abtheilung vereinigt worden, während dem dritten Oberquartiermeister die geographisch-statistische Abtheilung, sowie die neu gebildete Festungs-Abtheilung untersteht. Letztere ist zu dem Zwecke ins Leben gerufen worden, um das Ingenieurcorps in nähere Berührung mit dem Generalstabe zu bringen."

Der patriotische Enthusiasmus.

Zu der jüngsten Reise des Kaisers nach Darmstadt, Worms und Frankfurt a. M. macht die „Nation" folgende Bemerkungen: „Empfänge, Ehrenpforten, Ansprachen, Toaste, Spalierbildungen, Illuminationen und die Ueberreichung von Lorbeerkränzen bildeten die Staffage dieser Kaiserreise.

Wir sind weit davon entfernt, die Liebe zum Kaiserthum, die gleichzeitig die Liebe zu Deutschland ist, herabstimmen zu wollen; der Liberalismus kann nicht leicht in diesen Verdacht kommen. Aber die Freude am neugeeinigten Reiche und die Loyalität können sehr wohl bestehen, und gleichwohl kann man die Formen, in denen diese Empfindungen sich heute an das Tageslicht drängen, bedenklich und von unerfreulicher Vorbedeutung erachten. Ein berechtigtes Gefühl bis zur Exaltation gesteigert, ist ein Krankheitssymptom; so ist es auch mit dem patriotischen Enthusiasmus, und leider tritt dieser, wenn er sich auf das Hurrahrufen beschränkt, meist nicht einmal rein auf, sondern ist zudem oft genug vermischt und durchsetzt mit Servilismus und nackter Heuchelei.

Die Berechtigung dieser Worte läßt sich leicht erweisen.

Der heutige, immer erneute Festesjubel findet in Deutschland seinesgleichen nur an den

---

Stadt-Theater.

Nach dem langen Zwischenraum von 3 Jahren ging gestern Mozarts unsterblicher Schwanengesang „Die Zauberflöte" in Scene. Referent, dessen Zeit anderweit in Anspruch genommen ist, muß bei der Wichtigkeit des Gegenstandes ein näheres Eingehen darauf für eine zweite Besprechung versparen und sich für heute auf ein paar Bemerkungen beschränken. Der Direction des Herrn Klehnagel ist volle Anerkennung zu zollen, dessen wurden wir in der sorgfältig studirten und lebendig vorgetragenen Ouvertüre sofort gewiß und beklagen es lebhaft, daß das Publikum, jedenfalls durch die Zwischenaktsmusiken im Schauspiel so gewöhnt, den Ouvertüren und Aktvorspielen in der Oper nachgerade gar keine Aufmerksamkeit mehr schenkt, so daß für dieselben aller angewandte Fleiß vergeblich bleibt; denn diejenigen, welche sie noch mit Sammlung genießen möchten, werden durch die lebhafte Conversation und das Geräusch der später Kommenden daran verhindert.

Vom rein musikalischen Gesichtspunkte war die Aufführung der „Zauberflöte" (die als Ideal aller Opernmusik in keiner Saison fehlen sollte) eine höchst schätzenswerthe zu nennen. Was in dieser Beziehung zu wünschen übrig blieb, sind Einzelheiten, die sich leicht ändern lassen; z. B. die Unreinheit des dritten Soprans in dem ersten Terzett der drei „Damen"; der Umstand, daß Herr Lunde die große Arie des Tamino im ersten Akt, die Rolle vermuthlich zum ersten Mal singend, noch nicht mit frei ausströmendem Empfinden, sondern etwas gezwungen vortrug, daß ferner seine Recitative zuweilen noch etwas mühselig mit den Notenwerthen und auch den Noten umgehen, als seine Declamation in der Prosa mehr erwogen als bloß mit einer gewissen Lebhaftigkeit nur hergesagt klingen möchte. Fräulein Mitschiner für die Rolle der Pamina wie geschaffen, brauchte ihre große Arie „Ach ich fühl's, es ist entschwunden" nur in einem breiteren, ruhigeren Stil anzulegen, um bei ihren herrlichen Mitteln des doppelten Erfolges für dieselbe gewiß zu sein. Auf dem „Doch" in der Stelle „Doch die Freiheit geb' ich dir nicht" brachte Herr Düsing eine auffallend unmotivirte Länge an, gewiß drei Takte statt eines halben. Im Ganzen haben wir an der Rolle des Monostatos auszusetzen, daß dieselbe von Herrn Schnelle nicht heißblütig genug gegeben wird, um uns in dem Mohren das Princip des blind und teuflisch rein sinnlichen Begehrens verkörpert erscheinen zu lassen; die Arie desselben, in der das Orchester so unvergleichlich den hitzigen und wilden Charakter des Afrikaners ausdrückt, packte er rhythmisch nicht fest genug an, um die hier ganz unerläßliche Genauigkeit zu erzielen. Und was den Papageno des Herrn Krieg anbetrifft, so können wir hier mit der ganzen Auffassung nicht einverstanden sein, so sehr wir die musikalische Sicherheit und die Bühnengewandtheit des Sängers auch schätzen. Daß ihm Jugendlichkeit der Darstellung nicht versagt ist, hat er uns früher mit seinem Figaro bewiesen, hier ist es vielleicht das Streben nach dieser, was ihn bestimmt, die Rolle gar zu munter, ohne den ernsten Hintergrund, den wie die ganze Oper, so auch sie hat, und ohne weiteres die Operette streifend zu geben. Ein für den Mangel an Nachdenken über das Wesen der Rolle bezeichnender Umstand ist es schon, wenn der Darsteller solche „lazzi" übers Herz bringt, wie „O Isis und Osiris, ihr wißt doch nicht, wie mir is" — die nicht einmal die Entschuldigung der Tradition für sich haben und die Idealität des Charakters sofort zerstören. Die Priester sollen doch die Möglichkeit übrig behalten, neben dem streng bewährten Tamino auch den leicht gearteten, oft gegen die Satzungen fehlenden Papageno in ihren ernsten Bund aufzunehmen; sie liegt darin, daß Papagenos Heiterkeit nicht Folge der Oberflächlichkeit, sondern jenes selbst für die Hölle unbesieglichen Temperamentes ist, welches von jeher als eine Gnade der Götter angesehen wird: so kann er, gut wie er von Herzen ist, auch noch reif und ein nützliches Mitglied des Bundes werden; denn seine Heiterkeit ist eine Kraft, nicht eine Schwäche; wäre er so pueril, wie Herr Krieg ihn uns erscheinen ließ, so wäre dazu sicherlich keine Hoffnung. Möglich, daß der Eindruck der Flachheit der Auffassung noch dadurch verstärkt wurde, daß Herr Krieg nicht voll bei der Kraft seiner Stimme war.

Wenn wir heute ausschließlich diese Ausstellungen vorbringen, so hat dies eben seinen Grund nur in dem Mangel an Zeit, um über die Vorzüge der Aufführung und über alles Erquickende und Entzückende zu berichten, das sie darbot und gewiß, wenn augenblicklich nachtheilige Umstände geschwunden sein werden, in noch höherem Maße darbieten wird. Wir notiren noch die Besetzung: Hr. Düsing — Sarastro, Hr. Lunde — Tamino, Fr. v. Weber — Königin der Nacht, Frl. Mitschiner — Pamina, Hr. Wollersen — Sprecher, Hr. Krieg — Papageno, Hr. Schnelle — Monostatos, Frl. Schacko, Frl. Neuhaus und Frl. Proft — die 3 Damen, Frl. Schacko — Papagena, Betty Calliano, Charl. Krieg und Else Steinberg — die 3 Knaben.

Dr. C. Fuchs.

Ein neuer Roman von Ebers.

Josua. Eine Erzählung aus biblischer Zeit von Georg Ebers. (Stuttgart. Deutsche Verlagsanstalt. 1890.)

Mit welchem Jubel wurde noch vor acht bis zehn Jahren jeder neue Roman von Ebers begrüßt und wie sehr ist die Stimmung seitdem umgeschlagen! Die Wortführer des modernen Naturalismus, die sich selbst lieber Realisten nennen, können sich nicht genug thun, die Romane, in denen er das längst verschollene ägyptische Alterthum wiedererweckt hat, zu verspotten und ihnen allen dichterischen Werth abzusprechen. Das ist eben nur ein Wechsel in der Mode. Der Naturalismus wird ebenso schnell welken, wie er ins Kraut geschossen ist; aber die allgemeinen Gesetze der Kunst, die das Ergebniß einer nach Jahrtausenden zählenden Culturentwickelung sind, werden unerschüttert weiter gelten. Jedenfalls werden diejenigen, die sich an „Uarda", „Homo sum" herzlich erfreut, sich von den jugendlichen Herren Kritikern nicht einreden lassen, daß sie, weil sie jene Werke Ebers' schätzen, ohne Geschmack und jedes Verständnisses für Poesie baar sind. In etwas hat Ebers der absprechenden Kritik dadurch Vorschub geleistet, daß seine letzten Romane, deren Stoff er dem heimischen Alterthum entnommen hat, „Die Frau Bürgermeisterin", „Ein Wort" und vollends der vor einem Jahr erschienene Roman „Die Gred" weit hinter der Wirkung zurückstehen, welche seine ersten, die der antiken Welt des Orients angehören, gehabt haben. Um so erfreulicher ist es, daß er diesmal wieder zu jener Welt zurückgekehrt ist. Das Buch ist den Manen des Leipziger Theologen Gustav Baur gewidmet, und aus der Vorrede erfahren wir, daß dieser Gelehrte besonders den Dichter angeregt hat, einen Entwurf auszuführen, den Ebers bereits vor Jahren an den Stätten selbst gemacht hat, auf denen sich dieses neueste Werk bewegt. Wenige Europäer sind in jenen Gegenden so vollkommen heimisch wie Ebers, und das giebt ihm die Möglichkeit, die Landschaft, in welcher sich die Handlung der Erzählung zuträgt, mit allen denkbaren Anschaulichkeiten zu schildern.

Ebers nennt sein neues Werk nicht Roman, sondern historische Erzählung, wohl weil er andeuten wollte, daß es ihm nicht sowohl darauf ankam, das Interesse des Lesers für das Schicksal einer einzelnen Person, des Josua, zu gewinnen, als vielmehr für die culturhistorische Bedeutung, welche er dem Auszug der Juden aus Aegypten zuschreibt. Denn um dieses Ereigniß, nicht aber, wie man nach dem Titel annehmen könnte, um die Eroberung Palästinas durch die Juden handelt es sich hier. Während der Verfasser sich einerseits der Erzählung der Bibel (2. Buch Moses) anschließt, ergänzt er andererseits diesen Bericht durch das, was er auf Grund historischer Forschungen über die Politik und Cultur des damaligen ägyptischen Volkes zu erzählen weiß. Die Erzählung beginnt mit dem Auszug der Israeliten, schildert dann äußerst lebendig den Durchgang durch das Schilfmeer und den Untergang des ägyptischen Heeres, be-

Ovationen, die im Jahre 1871 den siegreichen Feldherren und Bringern eines einigen Deutschland entgegentönten. Aber die Zeiten sind jetzt andere als damals, und wird es Kaiser Wilhelm II. gelingen, Thaten von wahrhaft großer Bedeutung für das deutsche Volk zu vollbringen, wie will man ihn dann feiern, wenn schon heute jedes tönende Wort und jede festliche Veranstaltung vorweg genommen sind. Hier zeigt sich deutlich das Mißverhältniß, und dieses Mißverhältniß ist auf tieferliegende, für die Volksgesundheit bedeutungsvolle Ursachen zurückzuführen. Es giebt daher ernste Patrioten bei allen Parteien, denen die lärmende Loyalität der neuesten Zeit durchaus nicht als eine Gewähr dafür erscheint, daß jene Opferfreudigkeit, die sich in Worten, Guirlanden und Gastmählern bewährt, schon als Maßstab für echte Opferfreudigkeit in schweren Zeiten zu betrachten sei."

Reformen in Persien.

Aus Persien kommt die Nachricht, daß der Schah in seinem schon gemeldeten Reformbestreben seine Minister angewiesen hat, eine Commission zu ernennen, um die Gesetze und Verordnungen Englands, Frankreichs, Deutschlands und der Türkei zu studiren und solche daraus auszuwählen, welche, ohne Gefahr und Ruhestörungen befürchten zu müssen, den socialen Zuständen des Volkes entsprechen und sofort eingeführt werden können. Die Commission soll auch auf solche Gesetze hinweisen, welche mit Vortheil allmählich sich in Persien einführen lassen. Der Schah erklärt, daß er auf seinen Reisen die Wohlfahrt, den Wohlstand und den Fortschritt gesitteter Länder beobachtet habe, wo die Gesetze von allen geachtet und unparteilich durchgeführt würden. Der Schah wünscht daher, daß das persische Volk auch solche Vortheile genieße. Er ist erbötig, etwas von seinen eigenen Vorrechten fallen zu lassen, so weit es im Interresse des Fortschrittes und der Wohlfahrt seines Volkes nöthig ist. In ganz Persien ist diese Ankündigung mit großer Begeisterung und Befriedigung aufgenommen worden.

Deutschland.

Hannover, 13. Dezbr. Bei dem Frühstück im Casino trank der Kaiser auf das Wohl des Königs-Ulanen-Regiments, welches stolz darauf sein kann, durch glänzende Attaquen im Feldzuge 1870—71 die Aufmerksamkeit auf das Uebergewicht der Lanzen gelenkt zu haben; dadurch sei er bewogen worden, die Lanzen allgemein einzuführen. Der Kaiser sprach sodann die Erwartung aus, daß das Regiment, auf dessen Wohl er trinke, auch künftig seinen Ruhm bewahren werde. Nach dem Frühstück ließ der Kaiser die Garnison alarmiren und nahm auf dem Waterloo-Platze den Parademarsch ab. Um 5 Uhr erfolgte mit dem Erzherzog Franz Ferdinand Este, den übrigen eingeladenen Fürstlichkeiten und dem Gefolge die Abfahrt nach Springe.

* [**Die Entscheidung der Berliner Stadtverordneten über die Niederlegung der Schloßfreiheit**] hat mehrere hauptstädtische Blätter mehr erhitzt, als es der Bedeutung der Sache zu entsprechen scheint. Man kann über die Sache schließlich denken, wie man will, so muß man doch zugeben, daß es sich nicht um eine Staatsaction ersten Ranges oder um eine freisinnige Parteiangelegenheit handelt. Die cartellparteilichen Blätter glauben hier einen Zwiespalt in der freisinnigen Partei entdeckt zu haben. Das ist ganz falsch, und sehr zutreffend bemerkt in dieser Hinsicht die „Freisinnige Zeitung":

Wir haben uns immer dagegen verwahrt, wenn von conservativer oder officiöser Seite der freisinnigen Partei eine Verantwortlichkeit für die Beschlüsse der Berliner Communalbehörden auferlegt wurde. Stets haben wir behauptet, daß ein Zusammenhang zwischen den Mehrheitsansichten der parlamentarischen freisinnigen Partei und den Beschlüssen der Mehrheit der communalen Körperschaften in Berlin noch weniger besteht als an anderen Orten, ja daß in Berlin nicht einmal eine gegenseitige Fühlung in Bezug auf Ansichten und Absichten besteht. Vielleicht wird man jetzt auf der gegnerischen Seite die Richtigkeit dieses Thatbestandes mehr als früher anzuerkennen geneigt sein.

Die „Freis. Ztg." fügt aber dann hinzu:

Im vorliegenden Falle hielten wir es aber wegen des Ansehens der Partei im Lande für geboten, ausdrücklich einen scharfen Strich zu ziehen zwischen uns und denjenigen, welche in der Berliner Stadtverwaltung die Verantwortlichkeit für die Schloßlotterie übernommen haben.

Es wird der „Freis. Ztg." gewiß niemand vorwerfen wollen, das ist ihr gutes Recht, wie sie sich zu denjenigen stellt, welche die Verantwortlichkeit für die Schloßlotterie übernommen haben. Mit dem „Ansehen der Partei im Lande" hat das aber nichts zu thun. Das „Ansehen der Partei im Lande" ist von der Stellungnahme dieser oder jener der hauptstädtischen freisinnigen Zeitungen überhaupt gänzlich unabhängig, gleichviel ob dieselben einer, oder wie in diesem Falle verschiedener Ansicht sind; das ist Privatangelegenheit dieser Blätter, aber nicht Sache der Partei, in deren Namen bekanntlich (außer der parlamentarischen Correspondenz) kein freisinniges Organ, es heiße, wie es wolle, zu sprechen das Recht hat; und daher ist jedes „Strichziehen" zwischen der Redaction eines Berliner Blattes und freisinnigen Männern in Berlin auch ohne jeden Belang für die fortdauernde Zugehörigkeit derselben zur Partei.

* [**Aus Damaraland.**] Die Verstärkung der Schutztruppe kommt allem Anschein nach auch in sofern durch ihre rasche Absendung zur rechten Zeit in das südwestafrikanische Schutzgebiet, als sie möglicher Weise zur Verhütung weiterer Kämpfe unter den Eingeborenen beitragen wird. Die Berichte der Missionare beweisen, daß es dort in letzter Zeit recht blutig zugegangen ist. Bekannt ist schon, daß Jan Jonker am 10. August in einem Kampfe gegen Hendrik Witbooi ums Leben gekommen ist. Nach Hendrik Witboois Aussage wäre er bei der Wiederaufnahme des Gefechts gefallen. Von anderer Seite wird die Sache aber ganz anders dargestellt. Jan Jonker soll Hendrik Witbooi um Waffenstillstand gebeten haben, um mit ihm über einen Friedensschluß zu verhandeln; das wurde ihm gewährt. Bei der Zusammenkunft der beiden sei der frühere Aelteste von Windhoek, Mozes Jager, also ein Stammesgenosse und Verwandter von Jan Jonker, welcher aber schon seit mehreren Jahren bei Hendrik ist, auf ihn zugetreten mit den Worten: „Heute mußt du sterben." Im selben Augenblick soll ein anderer Afrikaner, Chameib, der ebenfalls schon bei Hendrik war, Mozes Jager bei Seite geschoben und Jan Jonker durch einen Schuß niedergestreckt haben. In Jan Jonkers Lager wären 13 Mann und 3 Frauen gefallen und 18 Mann verwundet. Zwei Männer ließ Hendrik standrechtlich erschießen, weil sie sich ihm schon in früheren Gefechten ergeben hatten, dann aber wieder zu Jan Jonker übergelaufen waren. Hendrik erbeutete 37 Pferde, 57 Rinder, 170 Schafe und Ziegen und 30 Hinterlader. Da auf Seiten Hendriks niemand gefallen und verwundet ist, so hat ihn dieser Ausgang in dem Wahne bestärkt, daß „Gott ihn zum Vollstrecker seiner Gerichte über die Bösen im Lande ausersehen und Wohlgefallen an seinem Werke habe"; er hofft nun zuversichtlich, daß „Gott ihm Manasse und Maharero auch noch in die Hände geben werde". — Anfang September ist Hendrik Witbooi mit einer Abtheilung seiner Mannschaften nach dem Süden, um einen für ihn bestimmten Munitions-Transport nach Hornkranz zu leiten, aufgebrochen. Im Fischflusse überraschte er eine Werft seiner Gegner, die damit beschäftigt waren, einen Bastardhändler von Drunten zu berauben, und schoß 10 Mann davon nieder. Eine Anzahl von Hendrik'schen Pferden wurden marode, er mußte in Folge dessen etwa 20 Mann umkehren lassen. Diese stießen abermals auf die von der Werft Uebriggebliebenen und schossen wieder 5 Mann nieder. Solche Greuelthaten werden auch noch von anderen Orten berichtet und allenthalben herrscht Aufregung.

* [**Der Kernpunkt der Rede des Prof. Bulle.**] Wir haben schon die Vermuthung ausgesprochen, der Kernpunkt der Bulle'schen Auseinandersetzung in Oldenburg sei der gewesen, „daß alle Liberalen, welche nicht dem Cartell beizutreten gesonnen sind, welche also unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Wahlverbindung zwischen Liberalen und Conservativen für eine entschiedene Schädigung des Liberalismus halten, bei den nächsten Wahlen naturgemäß zusammengehen und sich gegenseitig unterstützen müssen". — Diese Vermuthung wird in vollem Umfange bestätigt durch ein Referat der einer Voreingenommenheit für Bulle gewiß nicht verdächtigen demokratischen „Frankf. Ztg.". In demselben heißt es von Bulle:

Er dachte nicht daran, die nationalliberale und die freisinnige Fraction mit einander zu verschmelzen, aber er empfahl, auf die zahlreichen Wähler Rücksicht zu nehmen, die der nationalliberalen Partei nur widerwillig folgten, weil durch sie keine liberale Politik mehr vertreten werde, aber der freisinnigen Partei nicht beitreten möchten.

Der Berichterstatter constatirt sodann ausdrücklich, daß „der Redner **mit keinem Worte der Cartellpolitik entgegenkam**, auch stets vor der freisinnigen Partei als der seinigen sprach". Es kann nur von Mißverständnissen herrühren, wenn sich freisinnige Organe haben bereit finden lassen, gegen Bulles Ausführungen auch in diesem Punkte zu polemisiren. Solche Auffassungen bezüglich der Stellung der freisinnigen Partei zu den liberalen nicht zum Cartell gehörenden Elementen sind doch eigentlich so selbstverständlich, daß es sehr bedauerlich wäre, wenn sie nicht von jedem Freisinnigen getheilt würden.

* [**Das Bankgesetz**] ist vom Bundesrathe bereits angenommen und der kaiserlichen Vollziehung unterbreitet worden.

* [**Die feindlichen Brüder im Cartell**] überschütten einander mit unzweideutigen Liebeserklärungen. Heute schreibt wieder einmal die amtliche „Leipz. Ztg." zu den, wie sie sagt, „frivolen Versuchen" der „Nat.-Ztg.", den Cartellfrieden zu stören:

„Das Blatt, das im Jahre 1887 in kluger Berechnung beim Cartell Unterschlupf suchte, weil es bei dem von ihm bisher vertretenen jüdisch-fortschrittlichen Standpunkt nicht mehr recht gedeihen wollte, wäre das letzte, welches das Recht hätte, den Parteivorständen Vorschriften zu machen. Vor allen Dingen aber sollten solch' unsichere Cantonisten sich doch einer etwas bescheideneren Sprache befleißigen."

Die Wendung der „Nat.-Ztg." datirt bekanntlich nicht seit 1887, sondern seit etwa 1—2 Jahren früher.

* [**Decorirung Stanleys und Emin Paschas.**] Nach einem der „Staatencorr." aus London, den 11. Dezember zugegangenen Berichte sind Stanley und Emin Pascha für ihre Verdienste um die Ausbreitung der Civilisation im äquatorialen Afrika durch Verleihung des Großkreuzes des St. Michaels- und Georgs-Ordens ausgezeichnet worden.

* [**Die Witu-Gesellschaft**] hat dem Sultan von Witu, Fumo Bakari, durch ihren früheren Vertreter in Lamu, K. Töppen, ein Geschenk gemacht, bestehend in 600 Gewehren, mehreren Centnern Schießpulvers und mehreren hunderttausend Zündhütchen. Dies ansehnliche Geschenk, dessen Fortschaffung durch die damals bestehende Blokade und gegen das allgemeine Verbot der Waffen- und Munitions-Einfuhr bemerkenswerth ist, hat es auch wohl zu Wege gebracht, daß Töppen zum General-Bevollmächtigten des Sultans Fumo Bakari ernannt worden ist an Stelle der mit dem Sultan seit mehr als 10 Jahren bekannten und befreundeten Gebrüder Denhardt.

Stettin, 13. Dezember. Die Heilsarmee hielt seit einigen Tagen hier Versammlungen ab, welche mehrfach starke Menschenansammlungen und Excesse vor dem Versammlungslokale veranlaßten. In Folge dessen hat die Polizei die weitere Abhaltung dieser Versammlungen untersagt.

Stuttgart, 13. Dezbr. Die Nachricht, es werde im Januar der württembergische Landtag zu einer etwa achtwöchigen Tagung berufen werden, ist unrichtig. Abgesehen davon, daß kein Stoff für mehrwöchige Berathungen vorliegt, kann es nicht die Absicht der Regierung sein, vor Schluß der Arbeiten des Reichstags den Landtag zu berufen.

Schweiz.

Bern, 13. Dez. Im Nationalrath wurde eine Interpellation darüber angekündigt, ob der Bundesrath nicht die Zeit für gekommen erachte, um die St. Gotthard-Bahn zum Bau der Linie Goldau-Zug anzuhalten? (W. T.)

Italien.

Rom, 13. Dezember. [**Deputirtenkammer.**] Der zum Delegirten bei der ägyptischen Staatsschuldenverwaltung ernannte Deputirte Morana hat aus Anlaß dieser Ernennung sein Kammermandat niedergelegt. Ministerpräsident Crispi brachte einen Gesetzentwurf ein, durch welchen die mittels Gesetzes von 1882 für Assab bewilligten Vollmachten auch auf Massaua, die anderen Besitzungen am Rothen Meere und auf das äthiopische Plateau ausgedehnt werden. Die von Crispi verlangte Dringlichkeit wurde angenommen. (W. T.)

Von der Marine.

* Das Kanonenboot „Hyäne" (Commandant Capitän-Lieutenant Freiherr v. Sohlern) ist am 12. d. in San Thomé eingetroffen und beabsichtigt am 16. d. wieder in See zu gehen.

Danzig, 14. Dezember.

Am 15. Dezember: S.-A. 8.15, S.-U. 3.35. M.-A. 11.53, M.-U. b. Tg. (Letztes Viertel.)

Wetteraussichten für Sonntag, 15. Dezember, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Sehr wolkig, Sonnenschein durch Nebel, meist trübe, feuchtkalt, neblig; Schneeluft, Niederschläge. Schwacher bis mäßiger Wind. Frost und Reif.

* [**Truppen-Verlegung.**] Das in Riesenburg, Rosenberg und Dt. Eylau garnisonirende pommersche Dragoner-Regiment Nr. 11 soll zum 1. April k. J. nach Insterburg, Gumbinnen und Stallupönen übersiedeln und in den drei genannten westpreußischen Garnisonen durch schlesische Kürassiere ersetzt werden.

* [**Beleuchtung der großen Allee.**] In der Stadtverordneten-Versammlung am 15. Oktober lag bekanntlich ein Antrag des Magistrats vor, zur Beleuchtung der großen Allee nach Langfuhr durch 43 an der rechten Seite derselben aufzustellende Petroleumlaternen 1850 Mk. Anschaffungs- und 1300 Mk. jährliche Beleuchtungskosten zu bewilligen. Die Versammlung wies damals die Vorlage zur weiteren Erwägung an den Magistrat zurück, nachdem sowohl von Anwohnern der Allee wie aus der Mitte der Versammlung verschiedene Einwände gegen das Magistratsproject erhoben und auch die Einführung elektrischer Beleuchtung in Vorschlag gebracht worden. Der Magistrat hat nun die Angelegenheit nochmals erwogen, auch einen Ueberschlag der Kosten für elektrische Beleuchtung fertigen lassen, hat sich hiernach aber zur Aenderung seines ersten Antrages nicht verstehen können. Abgesehen davon, daß die Herstellung einer besonderen Station zur elektrischen Beleuchtung der Allee nicht empfehlenswerth sei, schließe auch schon der unverhältnißmäßige Kostenaufwand diese Beleuchtungsform aus, denn die Einrichtung sei auf 44 380 Mk., der laufende Betrieb auf jährlich 20 600 Mk. veranschlagt. Auch bei seinem Antrage, die rechte Seite der Allee zu beleuchten, ist der Magistrat verblieben, da dies die frequentere sei, an ihr städtische Grundstücke und die größten Kirchhöfe liegen, dort auch die Schichau'sche Werft und die neue Wegeanlage zur Weichsel errichtet werden, während die Grundstücke an der linken Seite nicht zum Danziger Gemeindeverband, sondern zum Kreise Danziger Höhe gehören.

* [**Ordensverleihungen.**] Dem Lieutenant zur See Gercke, Adjutant des Ober-Werft-Directors zu Danzig, ist zur Anlegung des ihm vom Zaren bei dessen jüngstem Reiseaufenthalt in Danzig verliehenen Stanislaus-Ordens 3. Klasse die diesseitige landesherrliche Genehmigung ertheilt und dem Obersten a. D. Blumensath zu Königsberg, bisher Inspecteur der 1. Festungs-Inspection, der rothe Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife verliehen worden.

* [**Titelverleihung.**] Dem Zahlmeister Kohlke vom 1. Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 128 ist bei seinem Ausscheiden aus dem Dienst mit Pension der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden.

* [**Pestalozzivereins-Sache.**] Die auf den 27. Dezbr. anberaumte Lehrer-Delegirtenversammlung, in welcher über die Vereinigung der beiden westpreußischen Pestalozzivereine und die Umwandlung in eine Rechtskasse berathen werden sollte, ist bis auf weiteres vertagt worden, weil die Vorbereitungen in der Vereinigungsfrage noch nicht zum Abschluß gelangt sind.

* [**Prüfung.**] Die Prüfung der Lehrer an Mittelschulen findet im nächsten Jahre beim hiesigen Provinzial-Schulcollegium vom 13. bis 17. Mai und vom 25. bis 29. November statt. Zur Prüfung der Rectoren ist auf den 14. Mai und den 26. November Termin angesetzt worden.

* [**Influenza beim Gymnasium.**] Am städtischen Gymnasium ist zwar ungefähr ein Drittel der Schüler — zusammen 168 — an der Influenza erkrankt, aber nicht aus diesem Grunde ist, wie in einer gestrigen Notiz irrthümlich angenommen war, der Unterrichtsbetrieb zunächst am Sonnabend beschränkt worden, sondern weil gleichzeitig sechs Lehrkräfte fehlen und die vorhandenen nicht ausreichen, um alle Stunden zu besetzen.

* [**Irrthümliche Angabe.**] In einer am Donnerstag im „Intelligenzblatt" veröffentlichten statistischen Zusammenstellung über die Krankheitserscheinungen in Danzig während der Woche vom 1. bis 8. Dezember war die Angabe enthalten, daß hier 5 Fälle von „Cholera asiatica" vorgekommen seien. Diese Angabe beruht zweifellos auf einen Schreibfehler oder irgend einem sonstigen Versehen, da sowohl in der amtlichen wie in der in dieser Zeitung veröffentlichten bezüglichen Wochenstatistik sich kein Anhalt dafür vorfindet. Um aber jeder weiteren Beunruhigung des Publikums vorzubeugen, können wir auf Grund zuverlässiger Mittheilungen erklären, daß derartige Krankheitsfälle hier überhaupt nicht vorgekommen sind und das Intelligenz-Comtoir den Irrthum sicher in einer der nächsten Nummern berichtigen wird.

* [**Lotterie.**] Die Ziehung der 4. Klasse der 181. königl. preußischen Klassenlotterie wird am 14. Januar beginnen.

* [**Strafkammer.**] Wegen Vergehens gegen die Seemannsordnung stand heute der Matrose Heinrich Buntrock aus Pasewark vor der Strafkammer. Am 9. Januar 1888 war Capitän Niemann, Führer des Segelschiffes „George Linck", auf der Reise von Schottland nach Danzig mit dem Zimmermann Dombrowski in Streit gerathen und hatte demselben einen Schlag versetzt, in Folge dessen dieser blutete. Auf das Geschrei des Zimmermanns strömte die ganze Mannschaft auf dem Achterdeck zusammen, wo der Capitän am Ruder stand. Als Sprecher der Mannschaft fungirten der Matrose Wunderlich, der sich gegenwärtig auf See befindet, und der Angeklagte Buntrock. Wie derselbe heute zugab, hat er, empört über die Mißhandlung des schon bejahrten Zimmermannes, dem Capitän zugerufen: „Das war recht schuftig gehandelt; wenn das mir geschehen wäre, so wüßte ich nicht, was ich thäte." Hierbei habe er den Arm gegen den Capitän ausgestreckt. Capitän Niemann sagte dagegen aus, daß Wunderlich und Buntrock sich ihm bis auf wenige Schritte genähert und ihm unter Ausstoßen von Schimpfworten mit erhobener Faust gedroht hätten. Trotz wiederholter Aufforderung von seiner Seite, das Achterdeck zu verlassen und an die Arbeit zu gehen, hätte dieser Auftritt beinahe eine Viertelstunde gedauert. Der Gerichtshof verurtheilte Buntrock wegen Vergehens gegen § 90 der Seemannsordnung zu 14 Tagen Gefängniß.

* [**Section.**] Wie wir vernehmen, ist seitens der kgl. Staatsanwaltschaft nunmehr die gerichtsärztliche Section der Leiche des gestern erwähnten jungen Mädchens, dessen Begräbniß vorgestern inhibirt wurde, angeordnet. Dieselbe soll am Montag stattfinden. Gegenüber den in der Stadt fortwährend coursirenden abenteuerlichen Gerüchten über diese Angelegenheit bemerken wir, daß außer einigen anonymen Denunciationen bisher nicht der geringste Anhalt für dieselben vorhanden ist.

* [**Feuer.**] In dem Hause Husarengasse Nr. 5 waren heute Mittag 11½ Uhr in einer Stube, in welcher Tischlerarbeiten angefertigt wurden, Hobelspähne in Brand gerathen. Die sofort herbeigerufene Feuerwehr beseitigte schnell jede weitere Gefahr.

[**Polizeibericht vom 14. Dezember.**] Verhaftet: 5 Bettler, 7 Obdachlose, 1 Betrunkener, 1 Glaser wegen groben Unfugs. — Gestohlen: 1 goldenes Pince-nez mit blauen Gläsern. — Gefunden: 1 Stück Pockholz, 1 Lehrcontract, 1 Quittungsbuch; abzuholen von der Polizeidirection.

Graudenz, 14. Dezbr. Der hiesige **freisinnige Wahlverein** hat beschlossen, den Wählern für die nächste **Reichstagswahl** im Wahlkreise Graudenz-Strasburg Herrn Schnackenburg-Mühle Schwetz als Candidaten vorzuschlagen, nachdem Hr. v. Forckenbeck die angetragene Candidatur abgelehnt hat.

-p- **Dt. Krone**, 13. Dez. Auf Veranlassung unseres Landrathsamtes wird am 16. d. Mts. hierselbst eine **Natural-Verpflegungsstation** für arme Durchreisende eröffnet werden. Jeder fremde Durchreisende erhält nach einer Arbeitsleistung von 2 Stunden Mittagbrod oder Abendessen, Nachtlager und Frühstück. Das Landrathsamt richtet an sämmtliche Bewohner der Stadt Dt. Krone und in allen Ortschaften, welche nicht über 20 Kilometer von der Stadt entfernt liegen, das dringende Ersuchen, keinem ansprechenden Reisenden irgend welche Gaben, und zwar weder in baarem Gelde noch in Naturalien zu verabreichen, weil sonst der Zweck der wohlthätigen Einrichtung nicht erreicht werden kann. Jeder Bettler soll an die Natural-Verpflegungsstation gewiesen werden. — Während der Nacht zu gestern brach auf dem Gehöfte des Ackerbürgers Eduard Pinnow zu Abb. Dt. Krone Feuer aus. Es brannte ein erst vor wenigen Jahren neu erbauter Stall nieder. Während sämmtliches Großvieh gerettet wurde, verbrannte eine Menge Kleinvieh. Der im Pferdestall schlafende Knecht entging dem Feuertode nur mit knapper Noth. — Auch in unserer Nachbarstadt Schloppe ist wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche der auf den 18. d. M. anberaumte Viehmarkt in betreff des Rindviehs und der Schweine aufgehoben.

* [**Personalien bei der Justiz.**] Der Landgerichtsrath v. Bünau in Halberstadt ist zum Ober-Landesgerichts-Rath in Marienwerder, der Gerichts-Assessor Stelzer in Polkwitz zum Amtsrichter in Rosenberg (Westpr.), der Gerichts-Assessor Koepnick in Stettin zum Amtsrichter in Bütow, der Gerichts-Assessor Dunkelberg in Zeitz zum Amtsrichter in Stuhm ernannt worden.

Pillkallen, 12. Dezember. Die „Ostd. Grenzb." erzählen folgendes **Wahlcuriosum**: Bei der am vergangenen Freitag stattgehabten **Reichstags-Ersatzwahl** fand sich in einem Wahllokal auch eine von patriotischem Geiste beseelte Frau ein, um an Stelle ihres unpäßlichen Gemahls ihren Wahlzettel der Urne anzuvertrauen. Als ihr aber bedeutet ward, daß die Wahl von Seiten einer Frau nicht zulässig, kehrte sie verdrießlich und zögernden Schrittes dem Wahllokal den Rücken, um nach einigen Stunden abermals zu erscheinen, nun aber im Männerkostüm. (?? D. Red.) Aber auch jetzt mußte sie, da sie erkannt wurde, zu höchstem Ergötzen der Anwesenden unverrichteter Sache wieder den Heimweg antreten.

Lauenburg, 14. Dez. In **Altdamm** wüthete in letzter Nacht eine Feuersbrunst, durch welche auf einem größeren Gebäudecomplex fast sämmtliche Stallungen und Hintergebäude eingeäschert wurden, während die Vorderhäuser stehen blieben. Durch die Feuersbrunst sind 5 Besitzer betroffen worden; es wurden 6 Stallgebäude und 3 Hinterhäuser eingeäschert.

Stolp, 13. Dez. Wiederum hat das vorzeitige Ofenschließen hierselbst ein **Menschenleben** zum Opfer gefordert. Die verehelichte Arbeiter Gustke von hier begab sich vorgestern Abend, nachdem sie die Klappe des vorher geheizten Ofens geschlossen, zu Bett und wurde gestern früh leblos im Bett liegend gefunden. Der sofort hinzugezogene Arzt konnte nur den Tod der Genannten constatiren. (St. P.)

Cöslin, 13. Dezember. Die leidige **Ofenklappe** hat in der verflossenen Nacht hier wieder Unheil gestiftet. Die beiden Dienstmädchen des Justizraths Mannkopff wurden heute früh bewußtlos in ihren Betten aufgefunden. Die Ursache war das zu frühe Schließen des mit Kohlen geheizten **Ofens**. Während das eine Mädchen sich bereits außer Gefahr befindet, ist der Zustand des zweiten so bedenklich, daß der Kehlkopfschnitt hat vorgenommen werden müssen. (Cösl. Z.)

* Wie die „Land- u. forstw. Z." hört, beabsichtigt die Direction der **ostpreußischen Südbahn** im nächsten Sommer auf der Strecke Lötzen-Prostken den Secundärbetrieb aufzugeben und Vollbetrieb einzuführen.

☐ **Bromberg**, 13. Dezbr. Aus dem hiesigen Justizgefängniß ist letzte Nacht der Untersuchungsgefangene **Paradies entflohen**. P., ein bekannter und alter Verbrecher der gefährlichsten Art, der schon wiederholt mit Zuchthaus vorbestraft ist, war jetzt wegen einer Reihe Pferdediebstähle in Untersuchungshaft genommen. P. war auf das Dach geklettert und hatte sich am Schornstein mittels einer Leine herabgelassen. Trotzdem sofort von den Behörden die umfassendsten Maßregeln zu seiner Ergreifung getroffen wurden, ist es bis jetzt doch nicht gelungen, des Verbrechers habhaft zu werden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. Dezember. (Privattelegramm.) Der **Kaiser** hat dem Caplan Dasbach, Verleger der „Trierer Landesztg.", die Erlaubniß zum Tragen des ihm vom Papste verliehenen Ordens pro ecclesia et pontifice versagt.

— **In München** sind beide Kammerpräsidenten

---

schreibt darauf eben so anschaulich die Kämpfe um die Befreiung der in den Bergwerken der Sinaihalbinsel schmachtenden Gefangenen und schließt mit dem Sieg, den Josua über die Amalekiter erringt. In dieser geschichtlichen Erzählung, durch welche wir den Charakter der beiden sich trennenden Völker aus vielen Einzelzügen kennen lernen, ist nun das Schicksal des Helden geschickt verflochten. Hosea — wie er ursprünglich heißt — ist, als Moses den Auszug ansagt, ruhmgekrönter ägyptischer Feldhauptmann. Der Ehrgeiz, das Vertrauen des Königs, der Eid der Treue, den er diesem geleistet, und die Neigung einer anmuthigen ägyptischen Frau wollen ihn zu der Sache der Aegypter hinüberziehen. Als aber seine Jugendgeliebte, die Prophetin Mirjam, die Schwester des Moses, ihn im Namen seines und ihres Gottes beruft, dem Schicksal seines Volkes sich anzuschließen und demselben als Kriegsführer zu dienen: da folgt er diesem Ruf nach kurzem, schweren Kampf, der ihn zugleich den Besitz Mirjams kostet, trägt zunächst die schweren Folgen, welche die Lossagung von den Aegyptern ihm bringt, und tritt dann, aus der Gefangenschaft befreit, ganz in den Dienst seines Volkes, auf jedes persönliche Glück verzichtend. Mit der Entscheidung verändert Hosea, wie es ihm Mirjam aufgegeben, seinen Namen in Josua (eigentlich Johaschua = der, dessen Hilfe Jehova). Die gewaltige Persönlichkeit des Moses hat der Dichter mit großem Geschick im Hintergrunde gehalten; die übrigen Träger biblischer Namen, die herbe Propheten-Jungfrau Mirjam, Josua selbst und die Andern, sowie die auftretenden Aegypter, namentlich die anziehende Kasana hat Ebers mit dichterischer Freiheit umgestaltet oder erfunden. Die Führung des Romans ist so, daß er auch ohne den interressanten historischen Vorgang, in den er gestellt ist, die Theilnahme des Lesers gewinnen wird. Nicht den geringsten Vorzug des „Josua" bildet der humane und zugleich streng sittliche Geist des Verfassers, der sich hier, wie in allen seinen Dichtungen findet.

an der Influenza erkrankt. Die städtischen Gebäude sind zu Nothspitälern eingerichtet.

Dortmund, 14. Dezbr. (Privattelegramm.) Der Ausbruch des von neuem drohenden Strikes ist nunmehr als völlig ausgeschlossen zu betrachten.

Wien, 14. Dezember. (Privattelegramm.) In der gestrigen Kammersitzung sagte der Abg. Ruß: Die Deutschen huldigten in unverbrüchlicher Loyalität dem Kaiser von Oesterreich, niemals aber dem Könige von Böhmen.

— In Ofen-Pest ergreift die Influenza auch die Pferde. 65 Pferde eines Husaren-Regiments sind daran erkrankt.

London, 14. Dezbr. (Privattelegramm.) Der hiesige brasilianische Gesandte, Baron Penedo, ist wegen feindlicher Aeußerungen gegen die Republik abgesetzt worden.

London, 14. Dezember. (Privattelegramm.) Die strikenden Gasarbeiter scheinen geschlagen zu sein. Die frisch geworbenen Gasarbeiter werden innerhalb der Gaswerke beherbergt und beköstigt. Die Arbeiterzahl ist complettirt, die Gefahr einer Gasnoth abgewendet. Die Strikenden sind darüber sehr erbittert und beginnen Ausschreitungen. Die Polizei ist jedoch Herrin der Lage.

Odessa, 14. Dezbr. (Privattelegramm.) 60 Studenten sind ausgewiesen worden, angeblich, nachdem ein geplantes Attentat entdeckt worden war.

— In Malaga, wie an der spanischen Nordküste herrscht die Grippe Epidemie gleichfalls.

Zanzibar, 14. Dezember. (Privattelegramm.) Emins Genesung ist fast sicher zu erwarten. Der britische Generalconsul fährt mit einem Kriegsschiffe nach Bagamoyo, um Emin einen amtlichen Besuch abzustatten.

Vermischte Nachrichten.

* [Die Influenza.] In Wien ist die Influenza in steter, wenn auch langsamer Zunahme begriffen. In einigen Schulen herrscht bereits Lehrermangel. Auch in den Bureau des Finanzministeriums ist diese Krankheit aufgetreten. Die Markt-Commission constatirte das Auftreten der Influenza bei den Pferden. Aus Rom wird gemeldet, daß die Influenza in Vicenza zum Ausbruch gekommen sei. Auch in Rom selbst sollen vereinzelte Fälle constatirt sein.

Schiffs-Nachrichten.

Lübeck, 12. Dezbr. Der der Riga-Lübecker Dampfschiffahrtsgesellschaft gehörende Dampfer „Eiland" ist Nachts im Nebel auf einem Steinriff vor Travemünde gestrandet. Das Schiff ist noch dicht und Hilfe ist gesandt. Es war nach Lübeck bestimmt mit Getreide von Riga.

Börsen-Depeschen der Danz. Zeitung.

Berlin, 14. Dezember.

		Crs. v. 13			Crs. v. 13
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	66,30	66,30
Dezember	195,00	197,00	4% russ.Anl.80	93,10	93,10
April-Mai	201,50	202,00	Lombarden	55,50	55,50
Roggen			Franzosen	100,00	100,70
Dezember	176,50	175,00	Cred.-Actien	172,50	172,70
April-Mai	178,00	177,90	Disc.-Comm.	247,20	246,90
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	174,10	174,10
loco	25,30	25,30	Laurahütte	174,00	172,10
Rüböl			Oestr. Noten	173,25	173,25
Dezember	71,30	71,30	Russ. Noten	218,40	218,00
April-Mai	65,20	65,30	Warsch. kurz	218,00	217,60
Spiritus			London kurz	20,345	20,345
Dezember	31,70	31,60	London lang	20,175	20,175
April-Mai	32,50	32,70	Russische 5% SW.-B. g. A.	71,80	71,60
4% Reichsanl.	107,00	107,00	Danz. Privatbank	—	—
3½% do.	102,70	102,90	D. Oelmühle	152,00	152,50
4% Consols	106,90	106,90	do. Priorit.	135,00	137,50
3½% do.	102,80	102,80	Mlawka St-P	114,70	114,70
3½% westpr. Pfandbr.	100,20	100,20	do. St-A	57,50	57,50
do. neue	100,25	100,20	Ostpr. Südb. Stamm-A.	89,70	89,00
5% Rum. G.-R.	95,60	95,50	Danz. St.-Anl.	102,50	102,50
Ung. 4% Gldr.	87,10	87,20	Türk. 5% A.A.	83,90	83,90

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 13. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 184—190. — Roggen loco fester, mecklenburgischer loco neuer 168—175, russ. loco fest, 118—124. Hafer fester. — Gerste fester. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 72. — Spiritus behauptet, per Dezbr. 22 Br., per Dezbr.-Januar 22 Br., per Januar-Febr. 22 Br., per April-Mai 22 Br. — Kaffee fest. Umsatz 3000 Sack. — Petroleum fest. Standard white loco 7,90 Br., per Jan.-März 7,30 Br. — Wetter: Frost, schön.

Hamburg, 13. Dezbr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Dezbr. 11,70, per März 12,17½, per Mai 12,32½, per Juli 12,50. Matt.

Hamburg, 13. Dezbr. Kaffee. Good average Santos per Dezember 88¾, per März 85¼, per Mai 84¾, per Sept. 84½. Behauptet.

Bremen, 13. Dezember. Petroleum. (Schlußbericht.) Still. Standard white loco 7,20 Br.

Frankfurt a. M., 13. Dez. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 273⅝, Franzosen 199⅝, Lombarden 110, Galizier —, Aegypter 94,20, 4% ungar. Goldrente 87,20, Gotthardbahn 171,60, Disconto-Commandit 247,60.

Dresdener Bank 183,10, Laurahütte 173,80, Gelsenkirchen 212,20, Mecklenburger 160,00, 3% Portugiesen 65,90, Lübeck-Büchen 180,00. Still. Deutsche Bahnen befestigt.

Wien, 13. Dezember. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,90, do. 5% do. 100,75, do. Silberrente 86,30, 4% Goldrente 107,90, do. ungar. Goldr. 100,85, 5% Papierrente 97,85, 1860er Loose 139,00, Anglo-Aust. 147,50, Länderbank 219,60, Creditact. 317,35, Unionbank 241,80, ungar. Creditactien 358,25, Wiener Bankverein 117,60, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordbahn —, Busch. Eisenbahn 338,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 214,00, Nordbahn 2565,00, Franzosen 232,00, Galizier 184,50, Lemberg-Czern. 231,25, Lombarden 128,10, Nordwestbahn 187,50, Pardubitzer 187,00, Alp. Mont. Act. 98,60, Tabakactien 115,75, Amsterdamer Wechsel 97,10, Deutsche Plätze 57,70, Londoner Wechsel 117,60, Pariser Wechsel 46,60, Napoleons 9,31½, Marknoten 57,70, Russ. Banknoten 1,25⅞, Silbercoupons 100.

Havre, 13. Dezbr. Kaffee. Good average Santos per Dezember 106, per März 104,50, per Mai 104,50. Fest.

Mannheim, 13. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen per März 20,35, per Mai 21,30. — Roggen per März 17,85, per Mai 17,90. — Hafer per März 15,80, per Mai 16,40.

Amsterdam, 13. Dezember. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per März 213, per Mai 215. — Roggen loco flau, auf Termine unverändert, per März 158—155, per Mai 156—157—156—155. — Rüböl loco 40, per Mai 38¾, per Herbst —.

Antwerpen, 13. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17½ bez. und Br., per Dezember 17½ bez. 17½ Br., per Januar-März 17½ Br., per Jan. 17½ bez. u. Br. Fest.

Antwerpen, 13. Dezember. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen fest. Hafer ruhig. Gerste behauptet.

Paris, 13. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Dezbr. 23,10, per Januar 23,10, per Jan.-April 23,30, per März-Juni 23,60. — Roggen ruhig, per Dezbr. 15,80, per März-Juni 16,40. — Mehl ruhig, per Dezember 52,50, per Januar 52,30, per Januar-April 52,75, per März-Juni 53,30. — Rüböl ruhig, per Dezbr. 84,50, per Januar 84,50, per Januar-April 85,00, per März-Juni 85,50. — Spiritus ruhig, per Dezember 36,25, per Jan. 36,75, per Januar-April 37,75, per Mai-August 39,50. — Wetter: Kalt.

Paris, 13. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 92,32½, 3% Rente 88,35, 4½% Anl. 105,50, 5% italien. Rente 93,25, österr. Goldrente 93⅛, 4% ungar. Goldrente 88⅜, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 93,20, 4% unific. Aegypter 471,25, 4% span. äuß. Anleihe 73, conv. Türken 17,55, türkische Loose 76,50, 5% priv. türk. Obligationen 481,25, Franzosen 517,50, Lombarden 286,25, Comp. Lombarden 318,75, Banque ottomane 536,25, Banque de Paris 805,75, Banque d'escompte 521,25, Credit foncier 1262,50, do. mobilier 460,00, Meridional-Actien 707,50, Panamacanal-Actien 66,25, do. 5% Oblig. 51,00, Rio Tinto-Actien 408,10, Suezcanal Actien 2323,75, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅝, Londoner Wechsel kurz 25,18½, Cheques a. London 25,20½, Compt. d'Escompte neue 645, Robinson 128,00.

Liverpool, 13. Dezember. Getreidemarkt. Mais ½ d. höher, Weizen und Mehl stetig. — Wetter: Schön.

London, 13. Dezbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 45 760, Gerste 21 390, Hafer 52 860 Qrts. Sämmtliche Getreidearten im allgemeinen ruhig, unverändert, eher zu Gunsten der Käufer.

London, 13. Dezbr. Engl. 2¾ % Consols 97 13/16, preuß. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 93⅛, Lombarden 11 7/16, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 93½, conv. Türken 17⅛, österreich. Silberrente 75, österr. Goldrente 92, 4% ungarische Goldrente 87⅜, 4% Spanier 72¾, 5% privilegirte Aegypter 103⅝, 4% unific. Aegypter 93⅛, 3% garantirte Aegypter 102¼, 4% ägypt. Tributanl. 95¼, 6% consol. Mexikaner 97½, Ottomanbank 11⅜, Suezactien 92, Canada-Pacific 75, De Beers-Actien 18⅞, Neue Rio Tinto 16⅝, Rubinen-Actien 1¼ % Agio. Silber —. Platzdiscont 5⅛ %.

Glasgow, 13. Dezember. Roheisen (Schluß.) Mixed numbres warrants 57 sh. 6 d.

Newyork, 12. Dezember. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,81, Cable-Transfers 4,85, Wechsel auf Paris 5,23¾, Wechsel auf Berlin 94⅞, 4% fundirte Anleihe 127, Canadian-Pacific-Act. 73, Central-Pacific-Act. 33¾, Chic.- u. North-Western-Actien 111½, Chic.-, Milw.- u. St. Paul-Act. 69¼, Illinois-Central-Act. 117½, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 107⅛, Louisville- und Nashville-Actien 85, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 27½, Newy. Lake-Erie- u. Western-Second-Mort-Bonds 101½, New-Central- u. Hudson-River-Actien 107½, Northern-Pacific-Preferred-Actien 73¼, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 59, Philadelphia- und Reading-Actien 38½, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 38, Union-Pacific-Actien 67½, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 30½. — Baumwolle in Newyork 10⅝, do. in New-Orleans 9 11/16. — Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,50 Gd., do. in Philadelphia 7,50 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,30, do. Pipe line Certificates per Jan. 103⅞. Fest. — Schmalz loco 6,27, do. Rohe u. Brothers 6,75. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5¼. — Kaffee (Fair Rio-) 19⅛, Rio Nr. 7 low ordinary per Jan. 16,22, per März 16,37.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14. Dezember.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	151—193 M Br.	137 bis 189 M bez.
hochbunt	126—136℔	151—193 M Br.	
hellbunt	126—135℔	151—191 M Br.	
bunt	126—134℔	150—188 M Br.	
roth	126—136℔	150—189 M Br.	
ordinär	120—130℔	135—168 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 139 M, inländ. 187 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Dezember-Januar transit 139 M Br., 138½ M Gd., per April-Mai transit 144 M Br., 143½ M Gd., per Mai-Juni transit 145 M Br., 144½ M Gd., per Juni-Juli transit 147 M.

Roggen loco inl. unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländisch 160 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 166 M, unterpoln. 114 M, transit 112 M.

Auf Lieferung per Dezember inländisch 163½ M Gd., transit 111½ M Gd., per April-Mai inländ. 167½ M Gd., do. transit 118½ M Br., 118 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. große 110—114℔ 160—164 M bez., kleine 91℔ 128 M, russ. 104—114℔ 105—142 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inl. 158 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 224 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm zum Seeexport, Weizen- 4,75 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 45 M Gd., per Dezbr.-April 48¼ M Gd., nicht contingentirt 29 M Gd., per Dezbr.-April 29¼ M Gd.

Rohzucker. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 11,15—11,30 M Gd.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 12,75 M bez., bei kleineren Quantitäten 12,85 M bez.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 14. Dezember.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Frost. Wind: SW.

Weizen. Inländischer schwächer gefragt und einzelne Partien eher etwas billiger verkauft auch Transitweizen in flauer Tendenz und Preise 1 2 M niedriger zu notiren. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 120℔ bis 123℔ 180 M, 125℔ 186 M, 125/6℔ und 126℔ 187 M, hochbunt 125℔ 187 M, 13 ℔ 189 M, roth 130/1℔ 187 M, Sommer- 118℔ und 120℔ 182 M, 125℔ 186 M, 125/6℔ 187 M, für polnischen zum Transit glasig alt 130/1℔ 142½ M, gutbunt 130℔ 143 M, hellbunt krank 125℔ 135 M, hellbunt 125/6℔ 140 M, hochbunt 130℔ 144 M, hochbunt glasig 128℔ 147 M, 131℔ 150 M, für russischen zum Transit streng roth 135℔ 146 M, Ghirka 125℔ 137 M per Tonne. Termine: Dezbr. Januar 139 M Br., 138½ M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 193 M Gd., transit 144 M Br., 143½ M Gd., Mai-Juni transit 145 M Br., 144½ M Gd., Juni-Juli transit 147 M Br., 146½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 187 M, transit 139 M.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer mit Geruch 120℔ 160 M, russischer zum Transit schmal 120/1℔ 110 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Dezember inländ. 163½ M Gd., transit 111½ M Gd., April-Mai inländischer 167½ M Gd., transit 118½ M Br., 118 M Gd. Regulirungspreis inländischer 166 M, unterpoln. 114 M, transit 112 M.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 91℔ 128 M, große 110℔ 160 M, 114℔ 164 M, russische zum Transit 104℔ 105 M, hell 105/6℔ u. 106℔ 112 M, feine dicke gelbe 114℔ 142 per Tonne. — **Hafer** inländischer 158 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 224 M per Tonne gehandelt. — **Senf** russ. zum Transit braun 162 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4,75 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 48 M Gd., Dezbr.-April 48½ M Gd., nicht contingentirter loco 29 M Gd., Dez.-April 29¼ M Gd.

Danzig, 14. Dezember.

, [Wochen-Bericht.] Die Jahreszeit kämpft noch mit dem Winter und der Frost hat wieder nachgelassen. Mit der Eisenbahn trafen 301 mit Getreide und Kleie beladene Waggons ein und es fand ein Weizenumsatz von 2100 Tonnen statt. Inländischer Weizen wurde von hiesigen Mühlenetablissements 2—3 M per Tonne, Transitwaare von unseren Exporteuren, in Folge einiger Verschlüsse nach Skandinavien gefragter, 1—2 M per Tonne höher bezahlt. Bezahlt wurde: inländischer Sommer- 117, 126/7℔ 182, 186 M, hellbunt 124℔, 128℔ 186, 189 M, hochbunt 131/2℔ 190 M, polnischer zum Transit bunt 124, 128℔ 138, 139 M, hochbunt 130℔ 147 M, russischer zum Transit Ghirka 122, 132℔ 130, 141 M, roth 128℔ 135 M, streng roth 136℔ 147 M, fein hochbunt glasig 131℔ 158 M. Regulirungspreis inländ. 185, 186, 187 M. Transit 139, 140 M. Auf Lieferung zum Transit per Dezbr. 138, 139 M, per Dezbr.-Januar 138 M, per April-Mai 143, 144, 145, 144 M, per Mai Juni 145 M, per Juni-Juli 148, 147 M bez.

Das dieswöchentliche Angebot von **Roggen** fand zu letzten Preisen von hiesigen Mühlenetablissements gute Aufnahme. Bezahlt wurde: per 120℔ inländischer 127, 125, 123℔ 165, 166, 167 M, russischer zum Transit 124℔ 113 M. Regulirungspreis inländischer 165, 166 M, unterpolnischer 113, 114 M, zum Transit 111, 112 M. Termine inländischer per April-Mai 167 M, Transit per April-Mai 118, 117, 118 M — **Gerste** inländische große 108/9, 114℔ 150, 155 M, fein 107/8℔ 160 M, russ. zum Transit 106, 111℔ 110, 115 M, hell 115℔ 129 M — **Hafer** inländ. 155, 160 M — **Erbsen** inländische Koch- 160 M, russ. zum Transit Koch- 130, 145 M, Futter- 116 M — **Spiritus** contingentirter loco 48½, 48⅛, 48 M bez., per Dezbr.-April 48½ M bez., 48¼ M Gd., nicht contingentirter loco 29½, 29 M bez., per Dezember-April 29½ M bez., 29¼ M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 13. Dezember. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 120/1℔ 177, 122/3℔ 177, 131℔ 183 M bez., bunter russ. 124/5℔ bef. 165 M bez., gelber russ. 128℔ 137 M bez., rother 117/8℔ 172, 122℔ 177, 122/3℔ 178, 123/4℔ 177, 127℔ 182, 128/9℔ bef. 177 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 120℔ 157, 124℔ 161,50, 127℔ 166, 129℔ 168 M bez., russ. ab Bahn 111℔ 105, 112℔ 106, 116℔ 109, 118℔ 112, 119℔ 113, 120℔ 114, 115 M bez. — **Mais** per 1000 Kilo russ. wach 83,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 125 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 150, 152 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 114, 118, fein 122, 132, 133 M bez., graue russ. 112 M bez., grüne russ. 122 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 128, 130 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. russ. 123, 125 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 188 M bez. — **Weizenkleie** (zum See-Export) russ. grobe 86,50, feine 84 M bez. — **Roggenkleie** (zum See-Export) russ. 87 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 47 M Gd., nicht contingentirt 28 M Gd., per Dezember contingentirt 48 M Br., nicht contingentirt 28½ M Br., per Dezbr.-März contingentirt 49 M Br., nicht contingentirt 30 M Br., per Frühjahr nicht contingentirt 31 M Br., per Mai-Juni nicht contingentirt 31½ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 13. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** behaupt., loco 186,00—192,00, do. per Dezbr. 191,00, do. per April-Mai 197,00, do. per Mai-Juni 197,00. — **Roggen** fest, loco 168—172, do. per Dezbr. 173,00, do. per April-Mai 174,50, do. per Mai-Juni 174,50. Pomm. **Hafer** loco 150—157. — **Rüböl** ruhig, per Dezbr. 69,50, per April-Mai 65,00. — **Spiritus** behaupt., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 50,80 M, mit 70 M Consumsteuer 31,60, per Dezbr. mit 70 M Consumsteuer 30,80, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 31,80. **Petroleum** loco 12,60.

Berlin, 13. Dezbr. **Weizen** loco 186—202 M, gelb märk. 190 M ab Bahn, per Dezember 197¾—197 M, per April-Mai 202½—203—202 M, per Mai-Juni 202—202¼—201½ M, per Juni-Juli 201¾—202—201½ M — **Roggen** loco 170—180 M inländischer 175½—176 M frei, per Dezember 176—175¾ M, per Dezbr.-Januar 175¼ M, per April-Mai 177¾ bis 178½—177¾ M, per Mai-Juni 177—177¼ bis 177 M — **Hafer** loco 162—177 M, ost- und westpreuß. 162—165 M, pomm. und uckermärk. 163—166 M, feiner schlesischer, preuß. und mecklenburg. 168—170 M a. B., russischer 165—170 M frei Wg., per Dez. 166½—166 M, per April-Mai 166½—166 M, per Mai-Juni 165½—165¼ M, per Juni-Juli 165—164½. — **Mais** loco 134—142 M per April-Mai 121½—121 M, per Mai-Juni 122¼—121¼ M — **Gerste** loco 142—213 M — **Kartoffelmehl** loco 15,90 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 15,89 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Dez.-Jan. 7,55 M — **Erbsen** loco Futterwaare 154—163 M, Kochwaare 164—205 M — **Weizenmehl** Nr. 0 23,50—21,50 M, Nr. 00 26,50—24,75 M — **Roggenmehl** Nr. 0 26—25 M, Nr. 0 u. 1 24,50—23,50 M, ff. Marken 26,60 M, per Dezbr. 24,70 M, per Dezbr.-Januar 24,60—24,55 M, per Januar-Febr. 24,60—24,55 M, per April-Mai 24,75—24,65 M, per Mai-Juni — M — **Petroleum** loco 25,3 M — **Rüböl** loco ohne Faß 71,0 M, per Dezember 72,0—71,2—71,3 M, per Dezbr.-Januar 69,0 M, per Januar-Febr. 67,8 M, per April-Mai 65,5—65,3 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 51,6 M, unversteuert (70 M) 32,3 M, per Dezbr. 32,0—32,1—31,9 M, per April-Mai 32,8—32,9—32,7 M, per Mai-Juni 33,2—33,3—33,1 M, per Juni-Juli 33,6—33,7—33,5 M, per Juli-August 34,1—34,0 M, per August-Septbr. 34,6—34,4—34,5 M

Magdeburg, 13. Dezbr. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 16,00, Kornzucker excl. 88 % 15,30, Nachprodukte excl. 75 % fein Rendement 12,80. Ruhig. Brodraffinade —. Gem. Raffin. II. mit Faß 28,00. Gem. Melis I. mit Faß 25,25. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezbr. 11,72½ Gd., per Januar 11,85 bez., 11,87½ Br., per März 12,07½ Gd., 12,15 Br., per Mai 12,30 bez., 12,35 Br. Still. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 338 000 Ctr.

Danziger Fischpreise vom 13. Dezember.

Lachs, groß, 1,75 M, Aal 0,80—0,90 M, Zander 0,80—1,00 M, Bressen 0,50—0,60 M, Karpfen 0,80—0,90 M, Hecht 0,60—0,70 M, Plötz 0,20 M, Dorsch 0,10—0,30 M per ℔. Hering per Schock 0,50 M

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 13. Dezember. Wind: SW.

Angekommen: Rap (SD.), Wborg, Kjöge, leer. — Christine (SD.), Schmidt, Marstrand, Heringe. — Karen, Lou, Nexoe, Ballast.

Gesegelt: Fortuna (SD.), Magnusson, Heiligenhafen, Kleie.

14. Dezember. Wind: SW., später S.

Angekommen: Biene (SD.), Jantzen, Skjelskör, leer.

Gesegelt: Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 13. Dezember. Wasserstand plus 0,11 Meter.
Wind: SW. Wetter: trübe, gelinde.
Treibeis gering.

Meteorologische Depesche vom 14. Dezember.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	764	WSW	2	wolkig	—	
Aberdeen	765	WSW	1	wolkenlos	−1	
Christiansund	764	OSO	1	bedeckt	4	
Kopenhagen	772	OSO	2	bedeckt	—	
Stockholm	773	still	—	bedeckt	−4	
Haparanda	770	N	1	bedeckt	−10	
Petersburg	769	WNW	2	bedeckt	−1	
Moskau	772	SSO	1	wolkenlos	−8	
Cork, Queenstown	767	N	1	halb bed.	3	
Cherbourg	765	N	4	wolkig	7	
Helder	767	SSO	1	wolkenlos	−2	
Sylt	769	OSO	2	wolkenlos	−3	
Hamburg	770	ONO	3	wolkig	−2	1)
Swinemünde	772	OSO	3	bedeckt	0	
Neufahrwasser	774	S	1	Nebel	−6	2)
Memel	—	—	—	—	—	
Paris	764	NO	1	bedeckt	1	
Münster	764	NO	2	bedeckt	−1	
Karlsruhe	764	NO	1	bedeckt	0	
Wiesbaden	765	W	1	bedeckt	2	3)
München	764	SW	4	bedeckt	−1	
Chemnitz	768	NO	2	wolkig	−1	
Berlin	769	O	4	bedeckt	1	
Wien	767	still	—	Nebel	−1	
Breslau	770	O	3	bedeckt	1	
Ile d'Aix	764	N	5	bedeckt	5	
Nizza	761	ONO	5	halb bed.	6	
Triest	763	ONO	5	wolkig	5	

1) Dunst, Reif. 2) Reif. 3) Geht dichter Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung hat sich seit gestern wesentlich geändert; eine flache Depression liegt über Frankreich und verursacht in Wechselwirkung mit dem barometrischen Maximum über Westrußland, schwache östliche Luftströmung in Centraleuropa bei trüber vielfach nebeliger Witterung ohne meßbare Niederschläge. In Deutschland herrscht meist leichter Frost. Im südwestlichen Frankreich ist ziemlich viel Regen gefallen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
13	4	769,2	+ 1,0	W, mäßig, klare Luft.
14	8	773,9	— 3,0	SW, flau, bezogen, neblig.
14	12	773,8	— 1,4	S, do.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 13. Dezember.

Die heutige Börse eröffnete wieder in schwacher Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Notirungen auf speculativem Gebiet. Die Speculation zeigte sich im allgemeinen zurückhaltend, doch herrschte die Neigung zu Realisationen vor. Das Geschäft entwickelte sich demgemäß ruhig, wie denn auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen jeglicher Anregung ermangelten. Im Verlaufe des Verkaufs machte sich eine kleine Befestigung geltend, welche theilweise kleine Coursbesserungen im Gefolge hatte. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich behauptet für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen; 4% Reichs-Anleihe und preuß. consol. Anleihe etwas abgeschwächt; fremde, festen Zins tragende Papiere verkehrten bei zumeist festen Coursen gleichfalls ruhig, Italiener schwach. Der Privatdiscont wurde mit 4⅞ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden abgeschwächt. Inländische Eisenbahnactien lagen fortdauernd matt. Bankactien waren zumeist wenig verändert und ruhig. Industriepapiere blieben ruhig bei zumeist behaupteten Coursen. Montanwerthe schwächer.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,80
do. do.	3½	102,80
Konsolidirte Anleihe	4	105,10
do. do.	3½	102,80
Staats-Schuldscheine	3½	100,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,20
Pommersche Pfandbr.	3½	100,60
do. do.	4	100,10
Posensche neue Pfdbr.	4	101,00
do. do.	3½	98,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,20
do. neue Pfandbr.	3½	100,20
Pomm. Rentenbriefe	4	104,40
Posensche do.	4	103,90
Preußische do.	4	103,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	93,40
Oesterr. Papier-Rente	5	87,60
do. do.	4⅕	74,50
do. Silber-Rente	4⅕	74,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,60
do. Papier-Rente	5	85,20
do. Goldrente	4	87,20
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	86,00
Russ. Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	—
do. do. do. 1873	5	—
do. do. do. 1875	4½	100,40
do. do. do. 1880	4	93,10
do. Rente 1883	6	113,50
Russ. Engl. Anleihe 1884	5	—
do. Rente 1884	5	102,40
Russ. Anleihe von 1889	4	93,10
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	66,30
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	66,80
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	98,10
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	93,50
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	59,10
Italienische Rente	5	84,25
Rumänische Anleihe	6	105,80
do. fundirte Anl.	5	101,70
do. amort. do.	5	97,00
Türk. Anleihe von 1865	1	17,75
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,60
do. Rente	5	84,20
do. neue Rente	5	84,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	96,60
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,20
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	101,20
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,00
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	—
2. u. 4. Em.	5	—
2. Em.	4½	—
1. do.	4	94,60
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,80
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	—
do. do. do.	4½	—
do. do. do.	4	101,30
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,20
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	100,80
do. do. do.	3½	98,40
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	105,50
do. do.	4	100,75
Poln. landschaftl.	5	63,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	85,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	145,75
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	106,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,10
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	147,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	139,20
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	132,50
Oesterr. Loose 1854	4	118,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	5	124,00
do. do. 1864	—	307,25
Oldenburger Loose	3	132,25
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	157,25
Raab-Graz 100T.-Loose	4	117,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	171,40
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	255,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1888.	
Aachen-Mastricht	78,75	2⅔
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	122,60	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	57,50	3
do. do. St.-Pr.	114,10	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	88,00	6
do. St.-Pr.	115,25	5
Saal-Bahn St.-A.	47,70	—
do. St.-Pr.	115,25	5
Stargard-Posen	102,60	4½
Weimar-Gera gar.	21,90	—
do. St.-Pr.	98,20	3½

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1888.

Galizier	80,25	4
Gotthardbahn	172,90	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	87,25	4¾
Lüttich-Limburg	23,80	—
Oesterr.-Franz. St.	—	3,70
† do. Nordwestbahn	—	4¼
do. Lit. B.	92,70	5
†Reichenb.-Pardub.	72,30	—
†Russ. Staatsbahnen	127,75	5
Russ. Südwestbahn	71,60	7,46
Schweiz. Unionb.	117,50	4¼
do. Westb.	37,60	—
Südösterr. Lombard	55,50	1
Warschau-Wien	190,50	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	105,30
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	87,25
do. do. Gold-Pr.	5	101,25
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,25
†Oesterr. Nordwestbahn	5	—
do. Elbthalb.	5	90,60
†Südösterr. B. Lomb.	3	62,25
† do. 5% Oblig.	5	101,10
†Ungar. Nordostbahn	5	86,30
† do. do. Gold-Pr.	5	101,60
Brest-Grajewo	5	97,10
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	—
†Kursk-Kiew	5	90,70
†Mosko-Rjäsan	4	92,40
†Mosko-Smolensk	5	100,25
Rybinsk-Bologoye	5	91,80
†Rjäsan-Koslow	4	90,30
†Warschau-Terespol	5	100,90

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	136,50	5⅓
Berliner Handelsges.	202,20	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	300,25	5
Bremer Bank	118,00	3⅔
Bresl. Discontbank	118,00	6⅓
Danziger Privatbank	—	8⅓
Darmstädter Bank	179,00	9
Deutsche Genossensch.-B.	137,75	7½
do. Bank	174,10	9
do. Effecten u. W.	135,40	10
do. Reichsbank	136,25	5,40
do. Hypoth.-Bank	114,00	6⅓
Disconto-Command.	248,90	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	82,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	135,80	7⅓
Hannöversche Bank	114,10	4½
Königsb. Vereins-Bank	109,50	6
Lübecker Comm.-Bank	—	6½
Magdebg. Privat-Bank	113,50	4⁹⁄₁₀
Meininger Hypoth.-B.	102,70	5
Norddeutsche Bank	177,50	10
Oesterr. Credit-Anstalt	172,30	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	22,50	0
Posener Provinz.-Bank	—	5½
Preuß. Boden-Credit	120,00	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,00	9½
Schaffhaus. Bankverein	115,50	4
Schlesischer Bankverein	141,60	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	152,50	12
do. Prioritäts-Act.	137,50	10
Neufeldt-Metallwaaren	133,60	—
Actien der Colonia	—	—
Leipziger Feuer-Versich.	15900	60
Bauverein Passage	100,00	3
Deutsche Baugesellschaft	114,75	7
A. B. Omnibusgesellsch.	194,25	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	273,00	12⅓
Berlin. Pappen-Fabrik	115,00	—
Wilhelmshütte	112,75	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	121,00	5⅓

Berg- und Hüttengesellschaften.

	Div. 1888	
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	172,10	—
Stolberg, Zink	78,00	3½
do. St.-Pr.	—	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 13. Dezbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,35
do.	2 Mon.	2½	167,85
London	8 Tg.	5	20,345
do.	3 Mon.	5	20,175
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	4	80,70
do.	2 Mon.	4	80,25
Wien	8 Tg.	4	173,25
do.	2 Mon.	4	171,60
Petersburg	3 Wch.	6	216,25
do.	3 Mon.	6	213,00
Warschau	8 Tg.	5½	217,00

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,38
20-Francs St.	16,90
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	—
Französische Banknoten	80,85
Oesterreichische Banknoten	173,25
Russische Banknoten	218,00

Verein für Krankenpflege und Beerdigung
Chewra-Kadischa.
Sonntag, 15. Dezember 1889:
Stiftungsfest.
Neue Synagoge: Morgengottesdienst 7 Uhr.
Nachmittags-Gottesdienst und Festpredigt 3 Uhr.
Ein Festessen findet nicht statt.
Der Vorstand. (3970

Meine Verlobung mit Frau Gertrud Jüncke geb. Fischer beehre ich mich hiermit anzuzeigen. (4163
Danzig im Dezember 1889.
von Leibitz,
Major u. Abtheilungscommandeur im Westpreuß. Feld-Artillerie-Regiment 16.

Heute Morgen 8½ Uhr starb nach schwerer Krankheit unser liebes Töchterchen Klara im Alter von 6½ Jahren. (4133
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Kiel, den 12. Dezember 1889,
Maschinen-Unter-Ingenieur
Großmann u. Frau, geb. Kohlhoff.

Naturforschende Gesellschaft.
Mittwoch, den 18. Dezember, 7 Uhr, Frauengasse 26:
1. Ordentliche Sitzung:
Herr Dr. Seligo, Ueber einige aus Nordamerika eingeführte Fische. Herr Dr. von Klinggräff, Ueber neue Beobachtungen an Insekten fangenden Pflanzen.
2. Außerordentliche Sitzung:
1. Wahl des Vorstandes und der Rechnungsabnahme-Commission. 2. Festsetzung des Etats für 1890. 3. Mitgliederwahl.
4139) Bail.

Naturforschende Gesellschaft.
Medizinische Section.
Donnerstag, den 19. Dezember, Abends 8 Uhr.
4128) Dr. Abegg.

Bekanntmachung.
Die am 2. Januar 1890 fälligen Zinscoupons unserer sämmtlichen Pfandbriefe werden vom 16. Dezember cr. ab an unserer Kasse Hundegasse 58 während der Stunden von 9—12 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags baar und unentgeltlich eingelöst.
Bei Präsentation mehrerer Coupons ist ein Verzeichniß, in dem die Appoints gesondert und arithmetisch geordnet aufgeführt stehen, zu übergeben.
Mit Ablauf dieses Jahres verjähren die im Laufe des Jahres 1885 fällig gewordenen bis dahin nicht abgehobenen Zinscoupons. (4118
Danzig im Dezember 1889.
Danziger Hypotheken-Verein.

Königsberger Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 18. Dezember cr., Loose à M 1,
Glücksberger Krieger-Waisenhaus-Lotterie, Ziehung 22. Dezember cr., Loose à M 1.
Erste Metzer Dombau-Lotterie, Hauptgewinn M 50 000, Loose à M 3,15,
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90 000, Loose à M 3 bei (4166
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Gegen Influenza
(Grippe)
empfiehlt Schutz- resp. Desinfectionsmittel allein echt die Medicinal-Droguerie und Apothekerwaarenhandlung Paradiesgasse 5.
4160) G. Kuntze.

Hochfeine
Tafel-Liqueure, Rum, Arrac, Cognac, italienische Roth- und Weißweine,
als Tisch-, Dessert- u. Medizinal-Weine, sehr zu empfehlen,
offerirt (1745
Carl Schnarcke Nachf.,
Brodbänkengasse 47.

Baumschmuck.
Großartige Auswahl. Viele Neuheiten.
B. J. Gaebel,
Langgasse 43. (3993

Neu!
Spar-Automaten,
Füllungen extra, passendes Weihnachtsgeschenk für Kinder empfiehlt
B. J. Gaebel,
Langgasse 43. (3993

Lederwaaren
in Seehundleder, durchaus haltbar und elegant empfiehlt zu billigen Preisen
B. J. Gaebel,
Langgasse 43. (3993

Meine Marzipan-Ausstellung ist eröffnet. (4142
A. Brunies

W. Dzuck,
Tischlergasse Nr. 58.
Empfiehlt eine große Auswahl von elegant und stark gearbeiteten
Schaukel- u. Räderpferden
in Naturfell von 9 M an. Um damit zu räumen, verkaufe für jeden nur annehmbaren Preis.

Oelkuchen,
Oelkuchenmehle, Reisfuttermehl etc. (3279
offerirt billigst waggonweise
Emil Jahn, Danzig.

Eis. Geldschrank bill. zu verkauf. Hopf, Matzkausche Gasse 10.

P. P.
Um für die Vergrösserung meines sich immer mehr einführenden Tricotagen- und Strumpfwaaren-Lagers Platz zu schaffen, habe ich mich entschlossen die Vorräthe meiner nur modernen
seidenen, reinwollenen und halbwollenen
Kleiderstoffe gänzlich zu räumen.
Ich verkaufe sämmtliche Kleiderstoffe zu den Einkaufspreisen, zum Theil noch beträchtlich darunter und mache angesichts des bevorstehenden **Weihnachtsfestes** auf diese meine aussergewöhnlich günstige Offerte ergebenst aufmerksam.
Hochachtungsvoll
Paul Rudolphy, Danzig,
4163) **Langenmarkt No. 2.**

Coupons
per 1. Januar 1890
von
Danziger Hypotheken-Pfandbriefen,
Deutschen Grundschuld-Obligationen,
Gothaer Grund-Creditbank-Pfandbriefen,
Hamburger Hypotheken-Pfandbriefen,
Norddeutschen Grundcreditbank-Pfandbriefen,
Preußischen Hypotheken-Pfandbriefen,
Preußischen Bodencredit-Pfandbriefen,
Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefen,
Ungarischer 4proc. Goldrente,
lösen wir von jetzt ab spesenfrei ein.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 20. (7691

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle:
Die Bibel, Prachtausgabe mit 230 großen Bildern von Doreé, 2 Bde. mit Goldschnitt, statt M 105, für M 60.
Brehms Thierleben, illustrirte Prachtausgabe in 10 eleganten Original-Bänden statt M 150, für M 80.
Wilhelm Busch-Album, humoristischer Hausschatz. Vollständig in 22 Lieferungen, statt M 17,60, für M 14.
Das Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrie, 6 elegante Originalbände, statt M 57, für M 20.
Göthes sämmtliche Werke in 6 Quartbänden, wie neu, statt M 26, für M 15.
Göthes ausgewählte Werke, 12 Bände in 4 Einbänden M 6.
Hauffs sämmtliche Werke, 5 Bände in 2 Einbänden, M 3,50.
Heines sämmtliche Werke, 12 Bände in 4 Einbänden, neu, M 6.
Heines Werke, illustrirte Pracht-Ausgabe in 6 Bänden, statt M 66, für M 50.
Ifflands Werke, 10 Bände in 5 Einbänden, M 6.
Kloppstocks sämmtliche Werke, 9 Bände in 5 Einbänden, M 6.
Lessings sämmtliche Werke, 6 Bände, neu, M 6,50.
Schillers sämmtliche Werke, 12 Bände in 4 Einbänden, neu, M 6.
Schillers sämmtliche Werke, illustrirte Prachtausgabe in 4 eleganten Einbänden, statt M 40, für M 30.
Shakespeares Werke, 12 Bände in 3 Einbänden, M 6.
Shakespeares Werke, illustrirte Pracht-Ausgabe, 4 Bände, statt M 40, für M 30.
Webers Demokritos, 12 Bände in 4 Einbänden, M 9.
Weisser, Bilder-Atlas zur Weltgeschichte. 146 Tafeln mit über 5000 Darstellungen. Prachtband, M 24.
Zschokkes sämmtliche Novellen, 12 Bände in 4 Einbänden M 9,50.
Vorräthig bei (4153
A. Trosien, Petersiliengasse 6.

Die Marzipan- und Honigkuchen-Fabrik
von
Theodor Becker, Langgasse 30
empfiehlt ihr großes Lager
Thorner, Berliner und Preuß. Holländer-Gußpfefferkuchen, sowie Marzipan, Baumbehang, Confitüren und Weißzeugfiguren in großer Auswahl. (4158
Wiederverkäufer erhalten den höchsten Rabatt.
Das Engrosgeschäft befindet sich im Kellerladen.

Boots, Damen-, Herren- und Kindergummischuhe,
beste Fabrikate, empfehlen wir en gros und en detail.
Eine Partie Gummischuhe und Boots,
russische Tuch-Stiefel und Filzwaaren haben wir im Preise zurückgesetzt.
Neueste Muster in Winterschuhwaaren, Pantoffeln, Einlegesohlen. Neueste Ballschuhe trafen ein, die wir zu billigsten Preisen en gros & en detail empfehlen. (4174
Oertell und Hundius, Langgasse 72.

Als
Weihnachtsgeschenk
empfehle:
Eine Kiste Danziger Specialitäten in feinster Qualität, enthaltend
1 Fl. Goldwasser, 1 Fl. Kurf. Magen,
1 Fl. Danziger Magen,
incl. Kiste u. Porto 5 M. (3261
Julius v. Götzen, Danzig,
Liqueur-Fabrik mit Dampfbetrieb.

A. Ulrich, Danzig.
Specialität:
Spanische, griech., italienische, ungarische und Cap-Weine.
Comtoir und Verkaufslager:
18, Brodbänkengasse 18.
Reinheit und directer Import garantirt.

Eine Parthie leichter Holzkisten zu Postsendungen billig zu verkaufen Langgasse 60. (3974

Spahnschachteln
zu Postsendungen empfiehlt
J. v. Glinski, (4141
Kohlenmarkt Nr. 32.

In der Kartoffelmehlfabrik in Neufahrwasser steht v. jetzt ab Reibsel — ein vortreffliches Milch- u. Mastviehfutter — ab Fabrik u. ab Waggon zu 20 ₰ per Centner zur Verfügung.
3976) W. Wirthschaft.

Loubier & Barck
76 Langgasse 76
empfehlen zu
Weihnachts-Geschenken:
Damen-Kleiderstoffe, doppelbreit, 50, 60, 70, 80, 90 Pf. pro Meter,
bis zu den elegantesten Toiletten.
Reinseidener Satin Merveilleux noir 53 Ctm. brt., Mtr. 1,75 Mk.
" " " couleurt 52 Ctm. brt., Mtr. 3,00 Mk.
Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche,
Gedecke, Tischtücher, Handtücher, (4152
Tricotagen, Cravatten, Hosenträger, Reisedecken u. Regenschirme.
Gewaschene Oberhemden von 3 Mk. an.

Kunstverein zu Danzig.
Nach Vorschrift des § 14 des Vereinsstatuts findet eine
General-Versammlung
behufs Verloosung der für den Kunstverein hierzu erworbenen resp. bestimmten Oelgemälde und Kunstblätter, sowie Rechnungslegung de 1886 und 1887 und Neuwahl des Vereinsvorstandes für fernere zwei Jahre
Sonnabend, am 21. Dezember 1889, Nachmittags 4 Uhr,
im Stadtmuseum hierselbst statt.
Der Zutritt erfolgt durch den Haupteingang, Fleischergasse 26, und wird um rege Betheiligung ersucht.
Vereinsmitglieder, welche noch nicht in den Besitz der (zusammen mit der Actienquittung vom 29. November 1888) zur Theilnahme an der Verloosung berechtigenden betr. Actie vom 29. Novbr. 1889 gelangt sein sollten, belieben dieselbe bis zum 19. d. M. von dem unterzeichneten Schatzmeister in Empfang zu nehmen.
Danzig, den 14. Dezember 1889. (4143
Der Vorstand des Kunstvereins.
R. Kaemmerer, Schatzmeister. — Oskar Bischoff. — Dr. Piwko.

Den Pfleglingen der hiesigen fünf
Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten
gedenken wir auch in diesem Jahre eine
Weihnachts-Bescheerung
zu bereiten, und erneuern daher auch wieder die dringende Bitte, uns durch freundliche, reichliche Gaben an baarem Gelde oder Kleidungsstücken, Spielzeug und Naschwerk gütigst in den Stand zu setzen, die über 1000 armen Kinder in unseren Anstalten zum Christfeste erfreuen zu können.
Jeder der Unterzeichneten ist zum Empfange der Gaben gerne bereit. (4161
Der Vorstand.
Caroline Klinsmann, Tobiasgasse 27.
Berger, Hundegasse 58. Dr. Cosack, Holzmarkt 4. Matzko, Langgasse 66. Braune, Brodbänkeng. 45.

Wegen nahe bevorstehenden Fortzugs
von Danzig verkaufe ich die Restbestände meines
Gold- und Silberwaarenlagers
bedeutend **unter Selbstkostenpreis.**
Das Lager enthält noch eine grosse Auswahl **goldener Herren- u. Damen-Ketten, goldener u. silberner Armbänder, Medaillons, Broches, Kreuze, Berloques, Boutons, Ringe in 8- u. 14-Karat, Granat- u. Corallschmucksachen, Alfenidewaaren, extra stark versilberte Messer, Gabel u. Löffel, silb. Myrthenkränze, Doublé-Armbänder, Ketten, Colliers, Medaillons etc., ferner speciell für Wiederverkäufer: Uhrketten in Talmi und echt Nickel, Compasse, Federhaken, Federringe, Haarschnurbeschläge, silb Trau- und Ohrringe, silberne Boutons etc. etc.**
Wiederverkäufern gewähre bei Entnahme grösserer Partieen noch besondere Begünstigung. — Comtoir- und Laden-Einrichtung steht gleichfalls billig zum Verkauf. Auch ist die Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon und Garten zum 1. April cr. oder früher zu vermiethen.
E. Kasemann, (4061
Comtoir u. Lager: Breites Thor 128 I, am Holzmarkt.

Laubsäge-Artikel
aller Art: Bogen, Sägen, Holz, Bohrer, Vorlagen auf Holz in reichster Auswahl,
Laubsägekasten Werkzeugkasten
mit compl. Einrichtungen, desgleichen Schränke mit Werkzeug etc. empfiehlt
Rudolph Mischke,
Langgasse Nr. 5.
(3265

Maschinenwerkstatt
mittlerer Größe, in flottem Betriebe, gelegen in einer Kreisstadt Westpreußens (Knotenpunkt 3 er Eisenbahnen) ist w. Krankheit d. Besitzers zu verkaufen. Anfragen sub C. D. 439 an Haasenstein und Vogler, A.-G., Berlin SW. (4137

Ein fetter Bulle und zwei fette Kühe
hat zu verkaufen Lickfett-Praust.

Suche einen gut erhaltenen
Geldschrank
zu kaufen. Adr. u. Nr. 4072 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

---

1 sehr gutes tafelf. Pianof.,
1 recht g. Schaukelstuhl,
1 blaue Glasbowle, (4165
1 silberner Bowlenlöffel
Heilige Geistgasse 122 zu verkauf.

6000—9000 Mk.
suche auf mein gut gelegenes neues Geschäftshaus zur durchaus sicheren 2. Stelle hinter Bankgeld.
Offerten unter Nr. 4082 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Eine Köchin mit guten Zeugnissen, welche tadellos kochen kann, wird gesucht. Meldung Weidengasse Nr. 49 I zwischen 12 und 5 Uhr. (4157

Ein. jung. Commis (Mater.) sucht sofort H. Märtens, Jopeng. 63.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen gegen Stationsvergütung sucht
Elbinger Dampfmühle,
J. Meyer. (4156

Ein 23 jähr. j. Mann, welcher in einem Colonialwaaren-engros-Gesch. gel. hat und bereits längere Zeit in ders. Branche als Commis thätig war, sucht anderw. in ders. oder einer and. Branche Stellung als Commis oder als Reisender.
Gefl. Adr. in der Exped. d. Ztg. unter 4115 erbeten.



Ruderclub
Victoria.
General-Versammlung
Mittwoch, den 18. cr., Abends 8½ Uhr,
im Luftdichten,
Hundegasse.
Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder.
Jahresbericht. (4174
Der Vorstand.



Kaiser-Panorama
Letzter Tag für 14. Reise:
Pariser Weltausstellung 1889 mit Eiffelthurm. (8893

Schlittschuhbahn
nach (4125
Krampitz.

Thierfelds Hotel,
Oliva.
Besitzer: Eugen Deinert.
empfiehlt seine angenehmen, geheizten Lokalitäten.
Gleichzeitig empfehle meine heizbaren Fremdenzimmer mit vorzüglichen Betten. (4079

Zum Luftdichten,
Hundegasse 110,
I. Restaurant. (3781
Ausschank des vorzüglichen
Kind'l-Bräu,
bestes Münchner Bier.
großer Mittagstisch,
reichhaltigste Abendkarte.
Geheizte Familien-Salons.

Greils Restaurant,
Breitgasse 26.
Empfehle meine neu dekorirten Lokalitäten zum angenehmen Aufenthalt. Täglich Anstich von:
Englisch Brunner-Bier.

Restaurant zur Schweizer-Halle,
32, Heil. Geistgasse 32,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung.
Hochachtungsvoll A. Kersten.

Hotel Preußischer Hof.
Heute Abend:
Bressem in Bier.
4151) A. Eder.

Café Nötzel.
Im Wintergarten Sonntag, d. 15. d. Mts.,
Großes Doppel-Concert
ausgeführt von Musikern des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 u. meinem als ganz vorzüglich anerkannten Orchestrion. (4106
Anfang 4 Uhr. Entree à Person 15 ₰

Café Gelonke.
Morgen Sonntag, 15. Dezbr. cr.,
Concert.
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 Pfg.
Empfehle die
Kegelbahn
wie den Saal mit Nebenräumen etc.

Link's Etablissement
Olivaerthor 8
Sonntag, den 15. Dezember:
Großes Concert
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Artill.-Regts. Nr. 16.
Anfang 6 Uhr. Entrée 15 ₰.
4146) A. Krüger.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 15. Dezember 1889:
Großes Concert
ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I.
Dirigent Herr C. Theil.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.
4081) C. Bodenburg.

Wilhelm-Theater.
Sonntag, den 15. Dezember 1889:
Letzte Künstler-Vorstellung.
Schluß der ersten Saison.
Auftreten der weltberühmten Acrobaten-Truppe Allison, der vorzüglichen Rollschuhläufer-Truppe Charlton, des musikalischen Holzhauers und Piston-Virtuosen Mr. Olsen, des Komikers Herrn Nowatzki, der internationalen Sängerin Frl. Belita, der Chansonnetsängerin Fräul. Kramer.
Wiedereröffnung den 25. Decbr. c. (1. Weihnachtsfeiertag) mit vollständig neuem Personal.

Stadttheater.
Sonntag, 15. Dezember, Nachm. 4 Uhr. Bei halben Opernpr. Passep. A. Das bemooste Haupt oder: Der lange Israel.
Abends 7½ Uhr: Singvögelchen. Liederspiel in 1 Akt von Jacobson. Vorher: Das Nachtlager.
Montag, 16. Dezember: Passep. B. Lohengrin.
Dienstag, 17. Dezember: Passep. C. Benefiz für Paul Schneile. Ritter Blaubart.
Mittwoch, den 18. Dezember: Zum 1. Male. Die Puppenfee.

Danksagung.
Die übergroße Betheiligung der Verwandten und Freunde meines seligen Mannes bei seinem Begräbniß setzt mich außer Stande jedem einzelnen meinen Dank auszusprechen, weshalb ich hierdurch diese Pflicht erfülle. Insbesondere sage meinen herzlichsten Dank dem Herrn Pfarrer Großkopf für seine tröstreichen Worte, den Herren Collegen meines theuren Entschlafenen für den erhebenden Gesang und allen Freunden und Bekannten für die prächtigen Blumenspenden.
Stadtgebiet, 14. Dezember 1889.
Wilhelmine Grundt Wwe.

Der heutigen Abendnummer liegt für die Stadtauflage ein Prospekt von Th. Bertling „Sonnenschein und Wetterstrahl" bei; ferner für einen Theil unserer Stadtabonnenten der Weihnachts-Katalog der Adler-Droguerie von Robert Laaser, Wollwebergasse 2, hierselbst.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.